

Anahita Parsian, Olivia Rauscher

Weiterführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ im Jahr 2024/2025 (Folgeprojekt)

Abschlussbericht

Wien, Dezember 2025



Gefördert durch das

 **Bundeskanzleramt**

Impressum:

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen
und Social Entrepreneurship
Welthandelsplatz 1, Gebäude AR, 1.0G
1020 Wien
Tel.: +43 1 31336 5878
www.wu.ac.at/npocompetence

Wien, Dezember 2024

Kontakt: Mag.^a Olivia Rauscher, olivia.rauscher@wu.ac.at

Copyright: NPO & SE Kompetenzzentrum

WU VIENNA | ZENTRUM FÜR
NONPROFIT-ORGANISATIONEN
UND SOCIAL IMPACT

Vorbemerkung

Das hier beschriebene Projekt wurde vom Bundeskanzleramt gefördert und vom Zentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Impact der Wirtschaftsuniversität Wien durchgeführt. Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein Folgeprojekt, das auf den Ergebnissen von sieben Vorgängerprojekten¹ aufbaut. Konkret geht es bei den Projekten hauptsächlich um eine Literaturrecherche und -analyse mit dem Ziel, evidenzbasierte Wirkungen diverser Aktivitäten in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu identifizieren. Die Ergebnisse beruhen auf einer systematischen Auswertung wissenschaftlicher und grauer Literatur zu Wirkungsnachweisen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Die aufbereiteten Befunde wurden in Form einer Online-Datenbank veröffentlicht und damit öffentlich zugänglich gemacht. Im Projektjahr 2021/2022 wurde die Datenbank um Erfahrungsberichte aus der Praxis, die von Jugendarbeiter*innen selbst eingereicht wurden, erweitert. Dadurch wird eine interaktiverere Nutzung der Wirkungsbox Jugendarbeit und ein größerer Praxisbezug gewährleistet.

Ein zentrales Ziel des Projekts ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit. Das Hauptanliegen des siebten Folgeprojekts in den Jahren 2024/2025 ist, die Sichtbarkeit der Wirkungsbox zu erhöhen und ihre Nutzung in der Praxis der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu fördern. Zu diesem Zweck wurden vier Veranstaltungen in Kooperation mit unterschiedlichen Organisationen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Diese als Coaching-Workshops konzipierten Formate richteten sich an relevante Stakeholder und vermittelten sowohl einen Überblick über die Wirkungsbox als auch deren konkrete Anwendungsmöglichkeiten. Den Teilnehmenden wurde insbesondere aufgezeigt, wie die Wirkungsbox zur Konzeption eigener Projekte sowie zur systematischen Dokumentation und Kommunikation von Projektwirkungen eingesetzt werden kann.

Darüber hinaus bestand auch nach Abschluss der Pilotphase 2021/2022 weiterhin die Möglichkeit, Praxis- und Erfahrungsberichte einzureichen und in die Wirkungsbox Jugendarbeit zu integrieren. Diese Praxisberichte tragen dazu bei, die Datenbank um bislang in der Literatur unterrepräsentierte Aktivitäten sowie Wirkungen zu erweitern und ihre kontinuierliche Aktualität sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang gilt es all jenen zu danken, die an den insgesamt acht Projekten mitgewirkt haben, allen voran den Vertreter*innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit sowie der Jugendinformation und Jugendforschung, die an unserem partizipativen Prozess sehr engagiert teilgenommen haben und die uns einen spannenden Einblick in ihr Arbeitsfeld gewährt haben.

¹ „Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit“, „Überarbeitung und Fortführung der Studie ‚Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit‘ (Wirkungsbox Jugendarbeit)“, „Aktualisierung und Fortführung der ‚Wirkungsbox Jugendarbeit‘ (Folgeprojekt)“, „Weiterführung der ‚Wirkungsbox Jugendarbeit‘ im Jahr 2020/2021 (Folgeprojekt)“, „Weiterführung der ‚Wirkungsbox Jugendarbeit‘ im Jahr 2021/2022 (Folgeprojekt)“, „Weiterführung der ‚Wirkungsbox Jugendarbeit‘ im Jahr 2022/2023 (Folgeprojekt)“ sowie „Weiterführung der ‚Wirkungsbox Jugendarbeit‘ im Jahr 2023/2024 (Folgeprojekt)“

Mit Vertreter*innen des Bundeskanzleramts waren wir laufend in Kontakt. Auch ihnen sei herzlichst für die wiederholt sehr gute und stets produktive Zusammenarbeit in angenehmer Atmosphäre gedankt.

Das Projekt erwies sich aus Sicht der Autor*innen als erkenntnisreich und praxisnah. Besonders wertvoll war die Möglichkeit, einen zusätzlichen Schritt zur Weiterentwicklung und Verfestigung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ zu leisten – ein Prozess, den wir auch in Zukunft gerne weiter vorantreiben möchten.

Wien, im Dezember 2025

Olivia Rauscher & Anahita Parsian

Inhalt

Vorbemerkung	3
Executive Summary	7
1. Ausgangssituation und Projektziele.....	11
1.1. Ausgangssituation und aktueller Stand	11
1.2. Vorgängerprojekte.....	12
1.2.1. Die Pilotstudie 2016/2017.....	12
1.2.2. Das erste Folgeprojekt 2018/2019	12
1.2.3. Das zweite Folgeprojekt 2019/2020	13
1.2.4. Das dritte Folgeprojekt 2020/2021	13
1.2.5. Das vierte Folgeprojekt 2021/2022	13
1.2.6. Das fünfte Folgeprojekt 2022/2023.....	14
1.2.7. Das sechste Folgeprojekt 2023/2024	14
1.3. Aktuelles Folgeprojekt 2024/2025 – Zielsetzungen und Potenziale	15
2. Theoretischer Rahmen.....	17
3. Weiterführung der Wirkungsbox Jugendarbeit im Jahr 2024/2025	21
3.1. Coaching-Workshops zur Wirkungsbox Jugendarbeit	21
3.2. Befüllung der Datenbank mit Wirkungsnachweisen aus Literatur & Praxis	25
4. Analyse der Literaturbeiträge und Praxisberichte der Wirkungsbox Jugendarbeit.....	28
4.1. Analyse der neuen Einträge aus Literatur und Praxis	28
4.2. Überblick über den aktuellen Stand der Wirkungsbox Jugendarbeit	35
5. Conclusio	37
5.1. Resümee	37
5.2. Potenzial und Verwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox Jugendarbeit. Ein Ausblick.....	38
6. Literaturverzeichnis.....	40
6.1. Wirkungsbox Jugendarbeit: Essays zu ausgewählten Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1-1: Überblick über den Forschungsprozess und die Forschungsziele im Zusammenhang mit der Entwicklung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“	11
Abbildung 2-1: Wirkungsbox – Ebenen der Wirkungsbetrachtung.....	18
Abbildung 2-2: Wirkungsmessung.....	19
Abbildung 2-3: Beispiel Wirkungsmessung anhand verbesserter Gesundheit	19
Abbildung 3-1: Bewertung der Inhalte der Coaching-Workshops	22
Abbildung 3-2: Bewertung der Nützlichkeit und Bedienbarkeit der Wirkungsbox Jugendarbeit	23
Abbildung 3-3: Bewertung der Nützlichkeit und Bedienbarkeit des Wirkungscanvas	24
Abbildung 3-4: Zukünftige Nutzung der Wirkungsbox und des Wirkungscanvas ..	25
Abbildung 4-1: Verteilung der Wirkungen nach Wirkungsdimension	29
Abbildung 4-2: Verteilung der Wirkungen nach Organisationsformen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.....	31
Abbildung 4-3: Verteilung der Wirkungen nach Handlungsfelder der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.....	31
Abbildung 4-4: Verteilung der Wirkungen nach Stakeholdern	32
Abbildung 4-5: Verteilung der Wirkungen nach Hauptzielgruppe der Aktivität...	33
Abbildung 4-6: Verteilung der Wirkungen nach inhaltlicher, struktureller und zeitlicher Dimension.....	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 4-1: Ausgewählte Beispiele aus der Wirkungsdimension „psychosoziales Befinden“	30
Tabelle 4-2: Ausgewählte Beispiele aus der Wirkungsdimension „persönliche Entwicklung/Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen“	30

Executive Summary

Der vorliegende Bericht bietet einen Überblick über die Inhalte der „Wirkungsbox Jugendarbeit“, einer umfassenden Sammlung empirisch belegter und fachlich fundierter Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Der Großteil der Wirkungsnachweise basiert auf systematischen Auswertungen der einschlägigen Fachliteratur. Ergänzend dazu wurde im Rahmen des vierten Folgeprojekts erstmals die Erhebung von Wirkungen und Wirkungszielen anhand von Praxis- und Erfahrungsberichten pilotiert und in den nachfolgenden Projekten bis hin zum aktuellen siebten Folgeprojekt kontinuierlich weitergeführt.

Insgesamt wurde die Wirkungsbox im Rahmen von **acht Teilprojekten** mit unterschiedlichen Schwerpunkten sukzessive weiterentwickelt. Dazu zählten unter anderem die Durchführung von Literaturrecherchen sowie die Konzeption und Umsetzung eines Online-Tools zur strukturierten Aufbereitung und öffentlichen Bereitstellung der Rechercheergebnisse.

Die **Literaturrecherche** erfolgte in unterschiedlichen Phasen: Eine ausführliche Literaturrecherche mit Fokus auf Publikationen zwischen den Jahren 2000 und 2017 wurde im Rahmen der Pilotstudie „Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit“ (Rauscher et al. 2017) erfolgreich abgeschlossen. Die Wirkungsbox Jugendarbeit wurde zunächst als komplexe Excel-Datenbank aufgesetzt und im Rahmen des ersten Folgeprojekts (Bogorin et al. 2019) in eine anwendungsfreundliche **webbasierte Online-Datenbank** (www.wirkungsbox.at) übertragen. Dies erhöhte die Praxistauglichkeit der Wirkungsbox, indem das Online-Tool zum einen benutzerfreundlicher gestaltet und zum anderen öffentlich zugänglich gemacht wurde. Von besonderem Interesse waren dabei die Wirkungen in ihren diversen inhaltlichen, zeitlichen und strukturellen Ausprägungen sowie die angewandten Methoden zur Messung der Wirkung, d.h. welche Indikatoren, Items und Skalen verwendet wurden. Im Rahmen des zweiten Folgeprojekts (Bogorin et al. 2020) wurde eine Aktualisierung der Literaturrecherche unter Anwendung des bereits im Rahmen der Pilotstudie entwickelten und erprobten Recherchekonzeptes, sowie mit Fokus auf den Zeitraum 2017 bis 2019, vorgenommen. In beiden Phasen der Literaturrecherche bestand das Ziel darin, die Wirkungen von verschiedensten Aktivitäten im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit zu identifizieren, zu sammeln und nach bestimmten Kriterien zu untersuchen. Auf Basis des **theoretischen Konzepts der Wirkungsbox** (Rauscher et al. 2015: 48) wurden somit die aus der Literatur gewonnenen empirischen Befunde strukturiert und analysiert sowie in die Wirkungsbox Jugendarbeit eingepflegt. In Summe wurden die eruierten Studien entlang von 30 Kriterien analysiert. Im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit Vertreter*innen der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendinformation und Jugendforschung wurde über ausgewählte Kriterien und Kategoriensysteme der Wirkungsbox reflektiert und im Anschluss wurden diese entsprechend adaptiert. Die überarbeiteten Kategoriensysteme stellten das Hauptergebnis des dritten Folgeprojektes (Bogorin et al. 2021) dar. In den darauffolgenden Projekten wurde die Wirkungsbox um weitere Beiträge ergänzt, um den neuesten Stand der Literatur zu Wirkungen von Kinder- und Jungendarbeit abzubilden.

Die im Rahmen der Projekte untersuchten **Organisationsformen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** lassen sich folgendermaßen clustern:

- mobile Jugendarbeit und Street-work
- Jugendzentren/Jugendclubs/Jugendfreizeitstätten
- Jugendorganisationen/-verbände
- Jugendinformation
- gemeindebezogene/kommunale Jugendarbeit
- schulbezogene Jugendarbeit
- Engagement in (internationalen) Programmen
- Organisationsformübergreifend
- sonstiges (nicht kategorisierbar)

Klassifiziert nach Handlungsfeldern der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit ergibt sich folgendes Kategoriensystem:

- Jugendsozialarbeit
- Präventionsaktivitäten
- Möglichkeiten zu informellem Lernen
- jugendkulturelle Bildung
- Ausbildungsaktivitäten
- Beratung bzw. Informationsvermittlung
- Partizipationsmöglichkeiten
- digitale Jugendarbeit
- gendersensible Jugendarbeit
- handlungsfeldübergreifend
- sonstiges (nicht kategorisierbar)

Die Mehrzahl der durchgeführten Aktivitäten adressiert primär die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, während vereinzelt auch andere Stakeholder wie beispielsweise die Jugendarbeiter*innen, die Einrichtungen bzw. Träger der Jugendarbeit selbst, die Gemeinden bzw. Kommunen oder die Familienangehörigen bzw. sonstige Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen in die Analyse inkludiert werden. Die **Zielgruppen der Aktivitäten** wurden in den Projekten wie folgt präzisiert:

- teilnehmende Kinder und Jugendliche (ohne nähere Angabe)
- freiwillig engagierte Jugendliche
- Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum
- Jugendliche mit gewalttätigem bzw. delinquentem Verhalten
- Kinder und Jugendliche aus sozial marginalisierten/vulnerablen Gruppen
- Kinder und Jugendlichen aus Familien mit mehrfachen Problemlagen
- Kinder und Jugendliche mit psychischen Belastungen
- Kinder und Jugendliche mit physischen Beschwerden
- Kinder und Jugendliche mit Migrationserfahrung
- NEET Jugendliche (Not in Education, Employment or Training)
- Schüler*innen/Lehrlinge/Studierende
- Einrichtungen/Träger der Kinder- und Jugendarbeit
- Gemeinschaft/Gemeinden/Kommunen
- Eltern und sonstige Obsorgeberechtigte
- Praktiker*innen/Jugendarbeiter*innen/ Mentor*innen
- Multiplikator*innen/Expert*innen
- Entscheidungsträger/Politiker*innen/in Lobbyarbeit involvierten Akteur*innen
- zielgruppenübergreifend

Nachdem die Erfassung und Aufnahme von **Erfahrungsberichten** in die Wirkungsbox im vierten Folgeprojekt erfolgreich starteten, wurde dieses Vorhaben auch im fünften, im sechsten und im aktuellen siebten Folgeprojekt fortgeführt. In den vergangenen Jahren wurde in Zusammenarbeit mit Praktiker*innen und Expert*innen ein Formular zur Einreichung von Erfahrungsberichten aus der außer-

schulischen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Hierbei wurde ein stärkerer Fokus auf die Beschreibung der Aktivitäten der Jugendarbeit gelegt, ergänzend zur bereits umfangreichen Erfassung der Wirkungen aus der Jugendwirkungsforschung. In weiterer Folge wurden Praktiker*innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit gebeten, ihre Erfahrungen in Form von Erfahrungsberichten zu teilen. Praxisberichte, die der Prüfung standhielten, wurden in die Wirkungsbox Jugendarbeit aufgenommen. Die Erweiterung der Sammlung um Wirkungsnachweise aus der Literatur sowie um Erfahrungsberichte aus der Praxis stellt gleichzeitig sicher, dass die Wirkungsbox durch das Einpflegen von neuen Inhalten aktuell bleibt. Sowohl der stärkere Fokus auf die Beschreibung der Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit als auch der hohe Stellenwert der Aktualität der Wirkungsbox waren Wünsche, die seitens der Praktiker*innen und Expert*innen geäußert wurden.

Insgesamt wurden im Zuge der umfassenden Literaturrecherchen und der letzten Aktualisierungen **271 relevante Literaturbeiträge** identifiziert. Weitere 364 Beiträge wurden gesichtet, jedoch aufgrund mangelnder Relevanz oder nicht ausreichend erfüllter Qualitätsstandards ausgeschlossen. Die seit dem vierten Folgeprojekt im Jahr 2021/2022 erfragten Erfahrungsberichte aus der Praxis, wurden ebenfalls in die Datenbank integriert. Somit konnten über insgesamt vier Projekte hinweg **13 Praxisberichte** in die Wirkungsbox aufgenommen werden.

In den 271 inkludierten Literaturbeiträgen und 13 Erfahrungsberichten aus der Praxis konnten insgesamt **2.139 Wirkungen bzw. Wirkungsziele** identifiziert werden. Diese Wirkungen wurden mit Hilfe eines Kategoriensystems zu 19 **Wirkungsdimensionen** zugeordnet:

- Persönliche Entwicklung/Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen
- Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen
- Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeiten
- Diversitätsorientiertes Lernen
- Intergenerationales Lernen
- Mitsprache und Mitgestaltung
- Veränderung der schulischen Leistungen und Perspektiven
- Berufliche Orientierung
- Organisationaler Aufstieg und Selbstverwirklichung
- Zusätzliche Geld- und Sachleistungen
- Gesellschaftliche Partizipation
- Politische Kompetenzen und Partizipation
- Soziale Inklusion
- Gesellschaftliche Stellung und Wahrnehmung
- Psychosoziales Befinden
- Gesundheit
- Prävention
- Entwicklungsprozesse in Organisationen der Jugendarbeit
- Institutionelle Zusammenarbeit

Hinsichtlich der **weiteren Klassifikation** der identifizierten Wirkungen ergibt sich folgendes Bild: Es handelt sich in einem großen Ausmaß um Wirkungen, die eher Einzelpersonen als Stakeholdergruppen ansprechen und sich demzufolge auf der Mikroebene verorten lassen. Die Wirkungen sind größtenteils kurz- bis mittelfristig ausgerichtet. Inhaltlich stehen die Themen Persönlichkeitsentwicklung und Erwerb sozialer Kompetenzen sowie Beziehungs- und Interaktionsfähigkeiten im Vordergrund. So ist eine Vielzahl der Detailwirkungen auch in der inhaltlichen Dimension „sozial“ zu verorten. Ebenso konnte ein großer Teil der Detailwirkungen den Bereichen des psychosozialen Befindens und daher der inhaltlichen Kategorie „psychisch/physiologisch“ zugeordnet werden. Die Wirkungen hierbei beziehen sich beispielsweise auf eine Steigerung des psychischen Wohlbefindens, auf die Reduktion von Depression und Ängstlichkeit oder auf Gesundheitsförderung.

Das hauptsächliche Ziel des aktuellen Projektes war die **stärkere Bekanntmachung der Wirkungsbox** sowie die **Förderung der Nutzung des Tools**. Hierfür fanden vier Coaching-Workshops bei unterschiedlichen Organisationen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit statt. Im Rahmen der Workshops wurden vor allem die Anwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox aufgezeigt und anhand eigener Projekte ausprobiert und diskutiert.

Insgesamt konnte durch die systematische Literaturanalyse ein umfassender Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten gewonnen werden. Die umfangreiche Sammlung von empirisch belegter Wirkungsnachweise der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ kann ähnlich wie eine Datenbank genutzt werden. Durch die Erweiterung der Datenbank um Erfahrungsberichte aus der Praxis werden auch die persönlichen Erfahrungen der Jugendarbeiter*innen einbezogen. Obwohl die Praxisberichte nicht wissenschaftlich begleitet wurden, werden sie dem partizipativen Charakter der Wirkungsbox gerecht und leisten gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Praxistauglichkeit des Tools. Die Wirkungsbox Jugendarbeit kann in der Planung und Evaluation von Maßnahmen bzw. Aktivitäten bis hin zu Legitimations- und Strategieüberlegungen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit äußerst praxisrelevant und nützlich sein.

1. Ausgangssituation und Projektziele

1.1. Ausgangssituation und aktueller Stand

Die „Wirkungsbox Jugendarbeit“ ist eine umfangreiche Sammlung von empirisch belegten und fundierten Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und wurde im Rahmen von insgesamt acht abgeschlossenen Projekten entwickelt. Das aktuell abgeschlossene Projekt setzte sich zum Ziel, die Wirkungsbox stärker in der Praxis zu verankern. Zu diesem Zweck wurden vier Coaching-Workshops in verschiedenen Organisationen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in Österreich durchgeführt, im Zuge dessen die Nutzungsmöglichkeiten der Wirkungsbox zur Planung, Steuerung und Evaluation von Aktivitäten und Projekten demonstriert und das Bewusstsein für Wirkungsmessung gestärkt wurde. Neben den Workshops wurde die Datenbank der Wirkungsbox um aktuelle Beiträge aus der Literatur und der Praxis ergänzt und aktualisiert.

Die Projekte wurden vom Bundesministerium für Familien und Jugend bzw. vom Bundeskanzleramt (Sektion VI – Familie und Jugend) gefördert. Die Umsetzung erfolgt durch das Zentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Impact der WU Wien als fördernehmende Instanz.

Die untenstehende Abbildung 1-1 gibt einen Überblick über den Forschungsprozess sowie die Forschungsziele im Zusammenhang mit der Entwicklung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“:

ABBILDUNG 1-1: ÜBERBLICK ÜBER DEN FORSCHUNGSPROZESS UND DIE FORSCHUNGSZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER ENTWICKLUNG DER „WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT“



Quelle: eigene Darstellung

1.2. Vorgängerprojekte

1.2.1. Die Pilotstudie 2016/2017

Die Praxis zeigt, dass es für Organisationen oft schwierig ist, die Wirkungen ihrer Projekte, Programme, Aktivitäten oder Maßnahmen zu messen und zu analysieren. Vor allem die Messung mittel- und langfristiger Wirkungen stellt aufgrund von Kapazitäts-, Zeit- oder Ressourcengründen oft eine große Herausforderung dar. Gleichzeitig steigt der Legitimations- und Rechenschaftsdruck auf die Organisationen sowie Verantwortlichen und die Wirkungsorientierung, sei es im Bereich der Strategieentwicklung oder der Steuerung. Auf Basis dieser Tatsachen entstand die Idee für die Studie „*Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit*“ (Rauscher et al. 2017), die vom Bundesministerium für Familie und Jugend gefördert wurde. Diese Studie wurde Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Das Ziel der Pilotstudie war die Identifikation, Sammlung und Analyse von gesamtgesellschaftlichen Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit auf Basis von Evidenzen. Als spezifisches Themenfeld wurde der Bereich der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit festgelegt. Dabei wurden anhand von wissenschaftlicher sowie grauer Literatur die wesentlichen Wirkungen diverser Aktivitäten der Jugendarbeit sowie maßnahmenübergreifender Jugendarbeit recherchiert und geclustert. Zusätzlich wurde die Literaturrecherche durch ein aktives Nachfassen nicht publizierter Ergebnisse direkt bei den untersuchten Organisationen und Projekten ergänzt.

Um die Wirkungen anhand von verschiedenen Dimensionen kategorisieren und darstellen zu können, kommt das Konzept der Wirkungsbox zur Anwendung (Rauscher et al. 2015: 48), welcher als konzeptioneller Rahmen für die Pilotstudie sowie die weiteren Folgeprojekte fungiert (siehe Kapitel 2). Das Ergebnis der Pilotstudie war die Datenbank „Wirkungsbox Jugendarbeit“ in Form eines Excel-Dokuments, in der die Resultate der Literaturrecherche gesammelt dargestellt wurden.

1.2.2. Das erste Folgeprojekt 2018/2019

Das erste Folgeprojekt „*Überarbeitung und Fortführung der Studie „Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit“ (Wirkungsbox Jugendarbeit)*“ (Bogorin et al. 2019) hatte eine Überarbeitung sowie Fortführung der bereits im Zuge der abgeschlossenen Pilotstudie erstellten Wirkungsbox Jugendarbeit zum Ziel. Dabei wurde die Literaturanalyse formell sowie inhaltlich überarbeitet und anschließend die Excel-Datenbank in eine Online-Datenbank (www.wirkungsbox.at) überführt. Die Überarbeitung der Wirkungsbox erfolgte auf Basis des von den beteiligten Expert*innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit eingeholten Feedbacks. Durch die Transferierung in eine Online-Datenbank konnte die Wirkungsbox der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und mit Hilfe von Such-, Filter- und Ausgabemöglichkeiten die Nutzung der Datenbank vereinfacht werden. Im Anschluss wurde die Online-Datenbank in die Website „Jugendarbeit in Österreich“ (<https://www.jugendarbeitinoesterreich.at/wirkungsbox/>) eingebettet. Das erste Nachfolgeprojekt wurde im November 2019 erfolgreich abgeschlossen.

1.2.3. Das zweite Folgeprojekt 2019/2020

Im Rahmen des zweiten Nachfolgeprojektes „Aktualisierung und Fortführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (Folgeprojekt)“ (Bogorin et al. 2020) wurde die bestehende Literatursammlung weiterentwickelt und um Erkenntnisse aus aktueller, relevanter Literatur ergänzt. Ziel des Projektes war es, die im Rahmen des zweiten Projekts erstellte Online-Datenbank zu aktualisieren und weiter auszubauen. Für die Recherche zusätzlicher Literaturbeiträge wurde das bereits im Rahmen der Pilotstudie ausgearbeitete Recherchekonzept und die Suchstrategie angewandt (Rauscher et al. 2017). Der Fokus der Literaturrecherche wurde auf Quellen aus dem Zeitraum 2017 bis 2019 gelegt. Bei der Prüfung Relevanz und Qualität der Beiträge wurde das ebenfalls im Rahmen der Pilotstudie erarbeitete Auswahlkonzept verwendet (Rauscher et al. 2017).

Des Weiteren wurde darauf geachtet die Praxisrelevanz der Wirkungsbox aufrecht zu erhalten. Im Rahmen eines Feedbackworkshops haben sich die Projektteam Input von Expert*innen aus dem Kinder- und Jugendbereich eingeholt. Die daraus entstandenen Erkenntnisse flossen in die Weiterentwicklung des Online-Tools, die im nachfolgenden Projekt erfolgte. Das zweite Nachfolgeprojekt wurde im November 2020 erfolgreich abgeschlossen.

1.2.4. Das dritte Folgeprojekt 2020/2021

Im Rahmen des dritten Folgeprojektes (Bogorin et al. 2021) wurde eine inhaltliche Überarbeitung der zentralen Kategorien des Online-Tools vorgenommen mit dem Ziel, dessen Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. Dies erfolgte im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit Vertreter*innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit sowie der Jugendinformation und der Forschung. Konkret wurden vier Workshops veranstaltet, wo die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Projektteam über die aktuelle Ausgestaltung des Online-Tools reflektieren und daraus Ansätze zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit ableiten konnten.

Um die Aktualität der Wirkungsbox sicherzustellen sowie die Kategorienadaptionen besser abzubilden, wurden weiters fünf relevante Studien, die während der Projektlaufzeit an das Projektteam herangetragen wurden, in die Wirkungsbox eingepflegt. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Workshops ebenfalls zusätzliche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox ausgelotet. Das dritte Folgeprojekt wurde im November 2021 erfolgreich abgeschlossen.

1.2.5. Das vierte Folgeprojekt 2021/2022

Im Rahmen des vierten Nachfolgeprojekts (Bogorin et al. 2022) wurden zusätzliche Möglichkeiten zur Weiterführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Optimierungsvorschläge aus den vier vorangegangenen Projekten verfolgt. Konkret wurde ein Formular zur Meldung zusätzlicher Wirkungen bzw. Wirkungsziele durch die Jugendarbeiter*innen konzipiert und erstellt. Dabei wurde mehr Fokus auf die Beschreibung der Aktivitäten der Jugendarbeit gelegt in Ergänzung zur ausführlichen Erfassung der Wirkungen. Hiermit wurde angestrebt, insbesondere Aktivitäten aus unterrepräsentierten Bereichen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit mehr Gewicht zu geben und diese in der Wirkungsbox abzubilden.

Weiters wurde die „Wirkungsbox Jugendarbeit“ um fünf weitere relevante Studien sowie mit den während der Pilotphase erfassten Erfahrungsberichte aus der Praxis ergänzt, um ihre Aktualität weiter sicherzustellen. Auch bei der Auswahl der einzupflegenden Studien wurden unterrepräsentierte Bereiche der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit priorisiert. Das vierte Nachfolgeprojekt wurde im November 2022 erfolgreich abgeschlossen.

1.2.6. Das fünfte Folgeprojekt 2022/2023

Im Rahmen des fünften Folgeprojektes (Nguyen/Rauscher 2024a) wurde der partizipative Prozess mit Praktiker*innen und Expert*innen aus dem Bereich der außerschulischen Jugendarbeit fortgeführt. Gemeinsam mit den Jugendarbeiter*innen wurde die Pilotaktion der Erfahrungsberichte aus der Praxis reflektiert und fortgesetzt. Die in den Erfahrungsberichten erfassten Wirkungen wurden erneut in die Wirkungsbox eingearbeitet. Darüber hinaus wurden abermals Literaturrecherchen betrieben, um die Datenbank auf dem neuesten Stand zu halten. Dabei wurde auf das bereits im Rahmen der Vorgängerprojekte erarbeitete Recherchekonzept inklusive der Suchstrategie zurückgegriffen.

Zudem wurden in Absprache mit Expert*innen der außerschulischen Jugendarbeit zwei zentrale Themen, die für diesen Bereich aktuell von besonderer Relevanz waren, ausgewählt und mit Hilfe der Wirkungsbox bearbeitet. Konkret wurde die Wirkungsbox Datenbank eingesetzt, um in der vorhandenen Literatur zu den ausgewählten Themen Studien zu recherchieren, die in zwei Essays zusammengefasst wurden. Die Essays sollen zum einen die konkreten Anwendungsmöglichkeiten des Tools für die Benutzer*innen der Wirkungsbox veranschaulichen und zum anderen ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung dieser Themen für die außerschulische Jugendarbeit schaffen.

1.2.7. Das sechste Folgeprojekt 2023/2024

Das sechste Nachfolgeprojekt zur Weiterführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (Nguyen/Rauscher 2024b), diente der stärkeren Bekanntmachung und Nutzung der Wirkungsbox in der Praxis. Dazu fanden zwei Veranstaltungen an der WU Wien und online statt, die sich speziell an Praktiker*innen der außerschulischen Jugendarbeit richteten. Neben der Vorstellung der Wirkungsbox und ihrer Anwendungsmöglichkeiten wurden in einem Gastvortrag die Möglichkeiten und die Relevanz der Wirkungsmessung in der Praxis zu verdeutlicht. Vor diesem Hintergrund reflektierten die Teilnehmer*innen in Kleingruppen ihre eigene Arbeit und erstellten gemeinsam Erfahrungsberichte, die teilweise in die Wirkungsbox aufgenommen wurden.

Darüber hinaus wurde, wie bereits im Vorgängerprojekt, ein zentrales Thema der außerschulischen Jugendarbeit ausgewählt („Soziale Inklusion“) und in einem dritten Essay aufbereitet und auf der Wirkungsbox-Website veröffentlicht. Das sechste Nachfolgeprojekt wurde im November 2024 erfolgreich abgeschlossen.

1.3. Aktuelles Folgeprojekt 2024/2025 – Zielsetzungen und Potenziale

Das hier vorgestellte Projekt, welches das siebte Nachfolgeprojekt darstellt, verfolgte primär das Ziel, den einwandfreien Betrieb der Online-Datenbank sicherzustellen. Des Weiteren wurden drei weitere Ziele definiert:

1. Erhöhung der Sichtbarkeit sowie Förderung der Nutzung der Wirkungsbox:

Zur Steigerung der Bekanntheit und Nutzung der Wirkungsbox Jugendarbeit wurden die Datenbank sowie ihre Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen von vier Coaching-Workshops weiteren Praktiker*innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt. Die Workshops fanden in vier Organisationen in Wien, Salzburg und Oberösterreich statt, die gezielt ausgewählt wurden, um unterschiedliche Handlungsfelder der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit abzudecken.

Die Teilnehmenden setzten sich aus Fachkräften der jeweiligen Organisationen zusammen, die in ihrer täglichen Arbeit in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Besonderes Augenmerk lag dabei auf Personen, die in Projekten Management- und Evaluationsaufgaben übernehmen, um einen möglichst hohen Multiplikationseffekt innerhalb der Organisationen zu erzielen.

Zur Verdeutlichung der Praxisrelevanz der Wirkungsbox wurden die im Workshop präsentierten Anwendungsbeispiele gezielt an die jeweiligen Arbeitsfelder der Organisationen angepasst. Ein zentraler Bestandteil der Workshops war zudem die Arbeit in Kleingruppen, in denen die Teilnehmenden ausgewählte Aktivitäten aus ihrer eigenen Praxis anhand der Kategorien der Wirkungsbox reflektierten. Diese Reflexionsprozesse mündeten in eine strukturierte Darstellung von Wirkungen für unterschiedliche Stakeholdergruppen. Auf diese Weise erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, den praktischen Nutzen und die Relevanz der Wirkungsbox unmittelbar zu erfahren und konkrete Ansatzpunkte für deren Anwendung in der eigenen Arbeitspraxis zu entwickeln.

2. Aktualisierung der Wirkungsbox durch Literaturrecherchen zur Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit

Um die Aktualität und Relevanz der Wirkungsbox sicherzustellen, wurde erneut eine Literaturrecherche zu aktuellen Wirkungsanalysen im Bereich der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Dabei wurde auf das bereits im Rahmen der Vorgängerprojekte erarbeitete Recherchekonzept samt Suchstrategie zurückgegriffen. Der Fokus der Literaturrecherche lag auf der Erfassung neuer Quellen, insbesondere auf Veröffentlichungen zwischen 2023 und 2025.

3. Erweiterung der Wirkungsbox um weitere Erfahrungsberichte aus der Praxis:

Im Rahmen des vierten Nachfolgeprojekts (Bogorin et al. 2022) wurde, in Zusammenarbeit mit Praktiker*innen der außerschulischen Jugendarbeit, ein Formular zur Einmeldung von zusätzlichen Aktivitäten und Wirkungen aus dem eigenen Arbeitsalltag entwickelt. Auch im aktuellen Projekt wurden Praktiker*innen eingeladen, die Wirkungen ihrer Arbeit in Form von Erfahrungsberichten einzureichen. Dies gewährleistet die Aktualität der Wirkungsbox sowie die Abbildung von bislang unterrepräsentierten Aktivitäten bzw. Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in der Datenbank.

Im nachfolgenden Kapitel 2 wird der theoretische Rahmen für die Entwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit näher beschrieben. In Kapitel 3 erfolgt eine Darlegung der Vorgehensweise zur Erreichung der drei Ziele des vorliegenden Projektes. Neben einem kurzen Bericht über die Durchführung der Coaching-Workshops, wird die Ergebnisse der Evaluation der Workshops dargelegt. Des Weiteren wird das Vorgehen bei der Recherche neuer Literaturbeiträge dargelegt. In Kapitel 4 erfolgt eine Übersicht über die Inhalte der Wirkungsbox Jugendarbeit. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den neu aufgenommenen Wirkungen aus den Literaturbeiträgen und dem Praxisbericht. In Kapitel 5 erfolgt schließlich eine Zusammenfassung sowie eine Erläuterung der Potenziale der Wirkungsbox.

2. Theoretischer Rahmen

Um die gesamtgesellschaftlichen Wirkungen der Jugendarbeit, die im Zuge der Recherche eruiert wurden, kategorisieren und darstellen zu können, kommt, wie bereits erwähnt, das **Konzept der Wirkungsbox** zur Anwendung.

Wirkungen entfalten sich als Folgen von Handlungen oder Leistungen in vielfältiger Hinsicht. Sie sind in der Regel nicht eindimensional. So hat z.B. die Heilung der Krankheit einer bestimmten Person nicht nur Folgen für die körperliche Gesundheit der betroffenen Person, sondern auch ökonomische und soziale Folgen. Es werden mehr oder weniger Folgekosten im Gesundheitssystem anfallen und die sozialen Kontakte der geheilten Person werden zunehmen.

Wirkungen können somit in unterschiedlichen **inhaltlichen Dimensionen** zum Tragen kommen. Auf aggregierter Ebene können dies die folgenden sechs Dimensionen sein:

- Kulturell
- Politisch
- Sozial
- Ökonomisch
- Ökologisch
- Psychisch und physiologisch

Die identifizierten Wirkungen von NPOs oder anderen Organisationen, Unternehmen oder Individuen können also in einer oder mehreren dieser Dimensionen verortet werden. Inhaltlich können Wirkungen an den Funktionen einer NPO orientiert in einer ökonomischen, sozialen, politischen oder kulturellen Dimension entstehen (Kehl et al. 2012). Beispielsweise könnte im Rahmen einer Wirkungsanalyse eines arbeitsmarktpolitischen Projekts nur die ökonomische Dimension von Interesse sein. Damit würden Wirkungen wie das Einkommen aus der vermittelten Tätigkeit, die Einsparungen durch das Arbeitsmarktservice, die Steuern und Abgaben, welche dem Staat zugutekommen, etc. betrachtet werden. Neue Kontakte am Arbeitsplatz wären hingegen der sozialen Dimension zuzurechnen. Zusätzlich enthält die Box die bedeutende ökologische Dimension sowie die Dimension „psychisch und physiologisch“. Diese letzte Kategorie umfasst Wirkungen, die auf psychischer und physiologischer Ebene entstehen können und nur beim Individuum selbst entfaltet werden, d.h. höchst persönliche Wirkungen sind. Beispiele dafür sind ein verbesserter Gesundheitszustand oder ein höheres Selbstvertrauen, welche durch eine Intervention erreicht werden. Diese Wirkungen können nur auf der Mikroebene und nicht auf der Meso- oder Makroebene auftreten. In weiterer Folge können die psychischen und physiologischen Wirkungen wiederum Wirkungen in allen anderen Dimensionen und Ebenen verursachen. Beispielsweise kann sich eine Person mit einem höheren Selbstvertrauen mittelfristig stärker am gesellschaftlichen Leben beteiligen, dies ist eine soziale Wirkung. Es werden bei einem besseren Gesundheitszustand aber auch mittelfristig weniger Kosten im Gesundheitswesen anfallen, also ergibt sich eine ökonomische Wirkung. Der Unterschied zwischen der psychischen und physiologischen Dimension und der sozialen Dimension liegt darin, dass letztere immer die Interaktion zwischen zwei oder mehreren Personen betrifft, während erstere ausschließlich das Individuum selbst betrifft. Alle übrigen

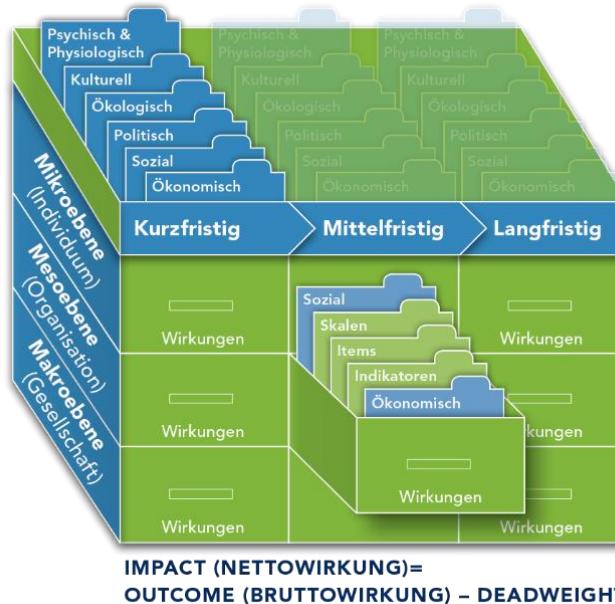
Dimensionen, d.h. die ökonomische, politische, ökologische und kulturelle Dimension können sowohl das Individuum selbst also auch Organisationen/Gruppen sowie die Gesellschaft betreffen.

Wirkungen können aber auch **strukturell differenziert** werden: Die Mikroebene umfasst Wirkungen auf Basis von Individuen, d.h. die begünstigten Personen einer Intervention haben nach deren Umsetzung einen verbesserten Gesundheitszustand, einen Arbeitsplatz, ein größeres Know-How oder ein gesteigertes Selbstbewusstsein. Die Mesoebene bezieht sich auf Organisationen bzw. Gruppen. Ein Dachverband entwickelt beispielsweise ein Qualitätshandbuch, das den einzelnen Organisationen hilft, effektiver zu arbeiten. Auf die Gesellschaft an sich fokussiert die Makroebene, welche etwa Wirkungen wie die Wahrung der Menschenrechte oder den Umweltschutz beinhaltet.

Zeitlich gesehen können Interventionen unmittelbar nach der Umsetzung kurzfristige Wirkungen hervorrufen, wie etwa die vermittelten Arbeitsverhältnisse für Jugendliche, die länger als ein Jahr bestehen. Ebenso können auch mittelfristige Wirkungen auftreten, wie eine Erhöhung der Lebensqualität der Zielgruppe durch eine größere Stabilität in ihrem Leben. Letztlich können auch langfristige Wirkungen entstehen, wie z.B. eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz von marginalisierten Zielgruppen. Diese Wirkungen sind vergleichsweise schwierig zu messen und zu bewerten.

Nachfolgende Abbildung 2-1 stellt die Möglichkeiten der Wirkungsbetrachtung dar und verortet die verschiedenen oben beschriebenen Ausprägungen auf der inhaltlichen, strukturellen sowie zeitlichen Ebene.

ABBILDUNG 2-1: WIRKUNGSBOX – EBENEN DER WIRKUNGSBETRACHTUNG



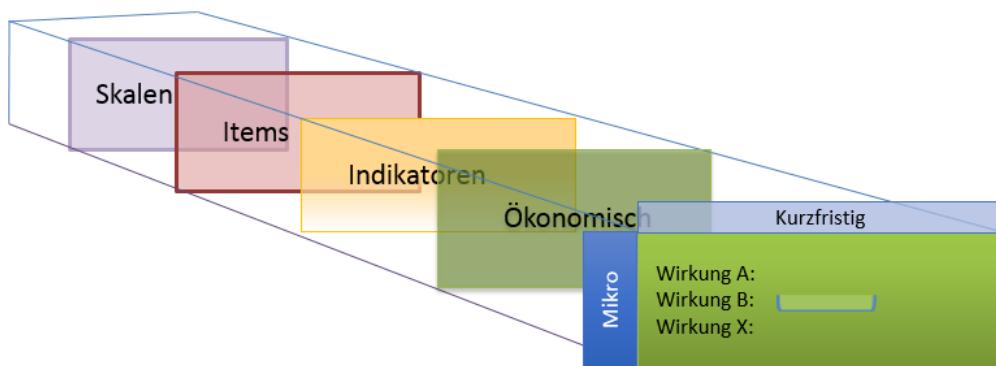
Quelle: Grünhaus/Rauscher 2021: 24

Das Modell macht nun eine Verortung konkreter Wirkungen anhand der Dimensionen, Zeit (kurz-, mittel-, langfristig) und Struktur (Mikro, Meso, Makro) möglich.

Die einzelnen Kästchen können als Schubladen gedacht werden. In jeder Schublade befinden sich inhaltliche „Registerblätter“ (ökonomisch, sozial, politisch etc.), anhand derer konkrete Wirkungen eingeordnet werden können. Beispielsweise kann ein verbesserter Gesundheitszustand aufgrund gesundheitsfördernder Leistungen zu reduzierten medizinischen Ausgaben führen, was eine kurzfristige Individualwirkung auf ökonomischer Ebene ist. Werden Wirkungen empirisch gemessen, stehen hinter jeder Wirkung Indikatoren, Items und Skalen. Diese müssen nicht zwingend in Geldeinheiten gemessen oder umgerechnet werden. Es gibt vielmehr auch die Möglichkeit, Wirkungen in anderen, nicht-monetären Einheiten zu bewerten (z.B. quality adjusted life year - QALY).

Nachfolgende Abbildung 2-2 zeigt die Logik der Schublade nochmals graphisch auf. So können Leistungen viele verschiedene Wirkungen auf individueller (Mikro-)Ebene kurzfristig hervorrufen. Diese Wirkungen können in die ökonomische Dimension fallen, die über Indikatoren mit entsprechenden Items und Skalen gemessen werden kann. Gleiches gilt für die weiteren fünf inhaltlichen Dimensionen.

ABBILDUNG 2-2: WIRKUNGSMESSUNG

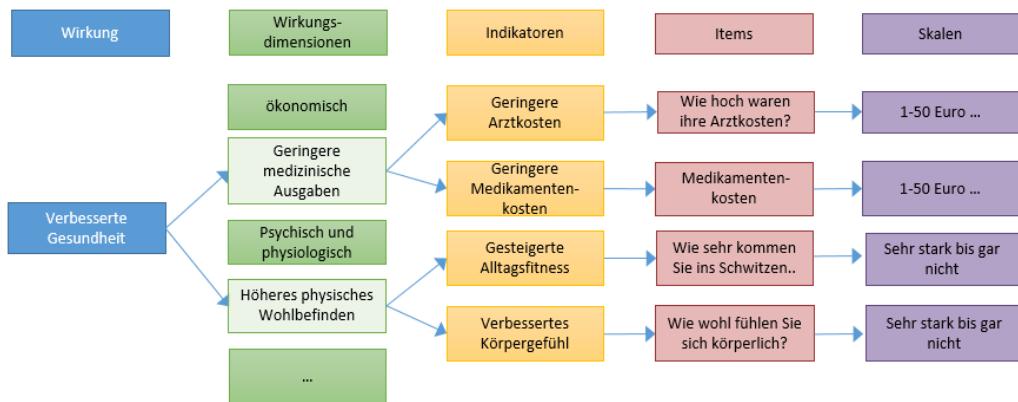


Quelle: Grünhaus/Rauscher 2021: 25

In Hinblick auf die Wirkung verbesserter Gesundheitszustand und die oben skizzierte ökonomische Wirkungsdimension können beispielsweise die Wirkung „reduzierte medizinische Ausgaben“ angeführt werden (Abbildung 2-3). Auf der Ebene der Indikatoren hieße dies beispielsweise reduzierte Arztkosten und reduzierte Medikamentenkosten. Konkret gemessen wird dies direkt in Euro mittels der Items „Wie hoch waren Ihre Medikamentenkosten im Monat XY“. Etliche ökonomische Wirkungen können direkt in Euro gemessen werden.

Die Wirkung „verbesserte Gesundheit“ wird in weiteren Wirkungsdimensionen verortet werden können, so auch auf der physischen und physiologischen Ebene. Hier wäre beispielsweise ein höheres physisches Wohlbefinden relevant. Als Indikatoren können eine gesteigerte Alltagsfitness und ein verbessertes Körpergefühl herangezogen werden. Passende Items für einen Fragebogen könnten „Wie sehr kommen Sie ins Schwitzen, wenn Sie drei Stockwerke gehen?“ oder „Wie wohl fühlen Sie sich körperlich?“ sein. Beides könnte beispielsweise auf einer fünfstufigen Likert-Skala mit Ausprägungen von „sehr stark“ bis „gar nicht“ gemessen werden.

ABBILDUNG 2-3: BEISPIEL WIRKUNGSMESSUNG ANHAND VERBESSERTER GESUNDHEIT



Quelle: Grünhaus/Rauscher 2021: 26

Es ist leicht vorstellbar, dass es grundsätzlich sehr viele Wirkungen geben wird, die sowohl zeitlich als auch inhaltlich und strukturell auf unterschiedlichen Ebenen verortet sind. Je nachdem, wofür die Wirkungsbox eingesetzt wird, kann die Komplexität rasch steigen. Werden die Wirkungen eines einzelnen Projekts verortet und gemessen oder stehen die Wirkungen einzelner Themenbereiche oder gar eines gesamten Sektors im Fokus?

Thematisch konzentriert sich das vorliegende Projekt auf den Bereich außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Ziel des Projektes ist, die Wirkungen sowie deren Methoden zur Messung diverser Programme, Projekte sowie im Feld der Jugendarbeit tätiger Organisationen zu identifizieren, analysieren und zu verorten.

3. Weiterführung der Wirkungsbox Jugendarbeit im Jahr 2024/2025

Die Ziele des aktuellen Folgeprojektes wurden bereits in Abschnitt 1.3 erläutert. Im Folgenden sollen die konkreten Schritte zur Erreichung dieser Ziele beschrieben werden. Zunächst werden in Abschnitt 3.1 die Durchführung der Coaching-Workshops sowie die Ergebnisse der Evaluation beschrieben. In Abschnitt 0 wird dann auf die Befüllung der Wirkungsbox mit neuen Beiträgen aus Literatur und Praxis und die Literaturrecherche und Auswahl der Quellen beschrieben.

3.1. Coaching-Workshops zur Wirkungsbox Jugendarbeit

Im Rahmen des aktuellen Projekts wurden Coaching-Workshops in vier Organisationen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt, um die Bekanntheit und die Nutzung der Wirkungsbox Jugendarbeit innerhalb der Praxis zu erhöhen. Die Workshops fanden von Juni bis Oktober 2025 statt und umfassten Organisationen in Wien, Oberösterreich und Salzburg. Drei Veranstaltungen wurden online und eine vor Ort durchgeführt. Die Teilnehmenden waren Fachkräfte der jeweiligen Organisationen, die in ihrer täglichen Arbeit in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, wobei ein besonderer Fokus auf Personen mit Management- und Evaluationsverantwortung lag. Je nach Workshop variierte die Zahl der Teilnehmenden zwischen vier und zwölf Personen.

Die **Inhalte der Veranstaltungen** umfassten folgende Punkte:

Die Teilnehmenden erhielten zunächst eine Einführung in die Wirkungsbox Jugendarbeit, deren Entstehung und dessen Nutzen. Dabei wurde veranschaulicht, wie die Wirkungen diverser Aktivitäten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in der Datenbank erfasst und dargestellt werden. Weiters wurden die Kategorien und Kriterien der Wirkungsbox erläutert, wie zum Beispiel: Wirkungsdimensionen (zeitlich, strukturell, inhaltlich), Stakeholder-spezifische Wirkungen sowie Indikatoren und Evaluationsmethoden. Die vorgestellten Beispiele aus Literaturbeiträgen und Erfahrungsberichten wurden jeweils an die einzelnen Arbeitsfelder der Organisationen angepasst, um den Teilnehmenden praxisnahe Anwendungsfälle zu vermitteln. Darüber hinaus wurde anhand von konkreten Praxisbeispielen aufgezeigt, warum Wirkungsmessung sowohl für die Steuerung von Projekten als auch für die Kommunikation mit Entscheidungsträger*innen von Bedeutung ist.

Ein zentraler Programmpunkt war die Arbeit in Kleingruppen, bei der die Teilnehmenden die Wirkungen ihrer eigenen Projekte und Aktivitäten reflektieren konnten. Die Übung umfasste folgende Schritte:

- Erarbeitung einer Wirkungsdarstellung:** Jede Gruppe bearbeitete eine spezifische Aktivität bzw. ein spezifisches Projekt aus der eigenen Organisation anhand eines bereitgestellten Wirkungscanvas². Dabei handelt es sich um eine strukturierte Vorlage zur Wirkungsanalyse, die an das Formular zur Erfassung der Wirkungen aus der Praxis für die Wirkungsbox angelehnt ist.
- Reflexion der Gruppenarbeit:** Die Ergebnisse wurden im Plenum präsentiert und diskutiert. Fragen wie „Welche Wirkungen wurden für die verschiedenen Stakeholder identifiziert?“ und „Wie kann der Wirkungsbericht genutzt werden?“ standen hierbei im Vordergrund.

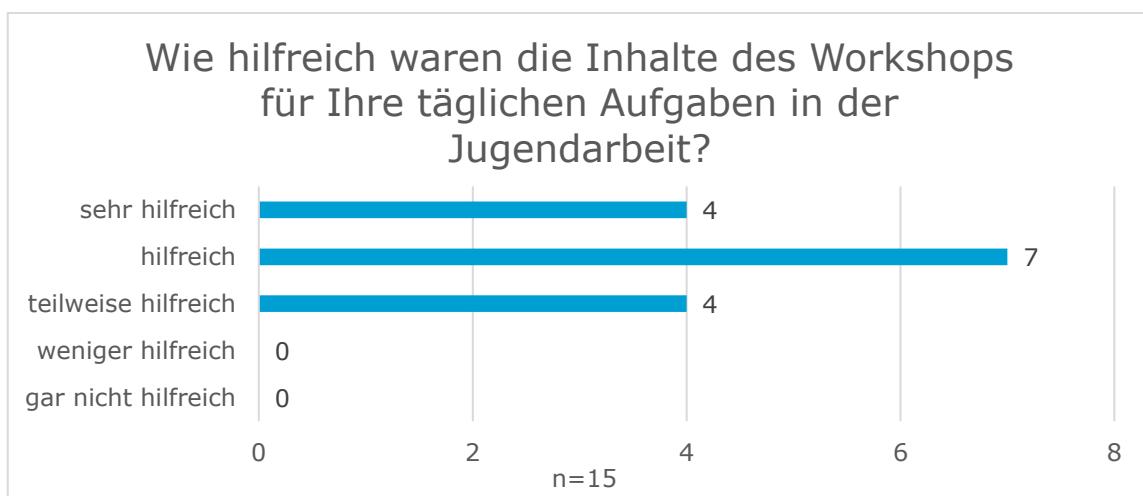
Diese methodische Herangehensweise ermöglichte es den Teilnehmenden, die Relevanz und den praktischen Nutzen der Wirkungsbox unmittelbar zu erleben und Ideen für den Transfer in die eigene Arbeitspraxis zu entwickeln. Das Wirkungscanvas kann darüber hinaus auch zukünftig zur übersichtlichen Erfassung und Strukturierung von Wirkungen der eigenen Aktivitäten genutzt werden. Die Bedeutung der Wirkungsmessung für die alltägliche Arbeit der Teilnehmenden wurde abschließend in einer gemeinsamen Diskussionsrunde reflektiert.

Am Ende der Workshops wurden die Teilnehmenden gebeten, einen kurzen Feedbackfragebogen auszufüllen. Darin bewerteten die Teilnehmenden sowohl den Workshop und seine Inhalte als auch die Wirkungsbox im Allgemeinen. Insgesamt nahmen 16 Personen an der Befragung teil.

Ergebnisse der Workshop-Evaluierung:

Insgesamt fielen die Bewertungen des Workshops und der Wirkungsbox Jugendarbeit sehr gut aus. Abbildung 3-1: Bewertung der Inhalte der Coaching-Workshops Abbildung 3-1 zeigt, wie hilfreich die Teilnehmenden den Workshop für ihre Arbeit einschätzen. 27% (4 Personen) bezeichnen die Inhalte des Workshops als sehr hilfreich, 47% (7 Personen) als hilfreich. Weitere 27% (4 Personen) geben an, dass die Inhalte zum Teil hilfreich für ihre Arbeit waren. Keiner hält die Workshopinhalte für wenig oder gar nicht hilfreich.

ABBILDUNG 3-1: BEWERTUNG DER INHALTE DER COACHING-WORKSHOPS



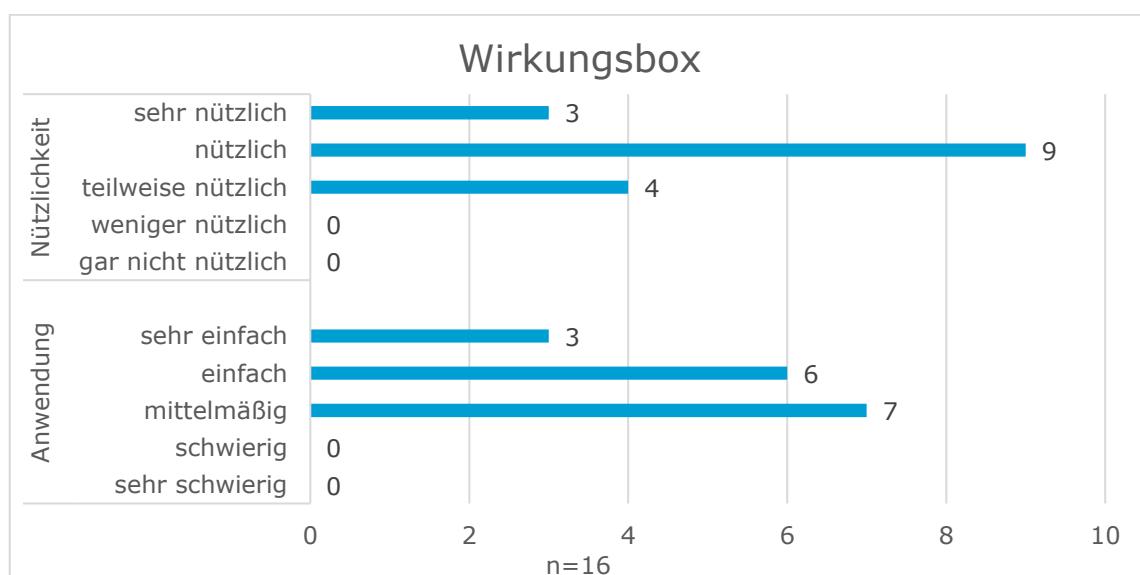
² Abrufbar unter: <https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/main.jart?rel=de&content-id=1713408199506&reserve-mode=active> (letzter Zugriff: 13.11.2025)

Quelle: Auswertung der Evaluierung der Coaching-Workshops, eigene Darstellung

Inhaltlich heben die Befragten insbesondere die Kleingruppenarbeit positiv hervor. Bei der Frage, welche Inhalte die Teilnehmenden besonders nützlich finden, wurde die gemeinsame Übung von sieben Personen genannt. Dabei gefiel es den Teilnehmenden besonders, das Wirkungscanvas gemeinsam auszufüllen und die Möglichkeit zu haben, die Wirkungen der eigenen Arbeit erfassen zu können. Des Weiteren wurden die theoretische Einführung in das Thema Wirkungsmessung (3 Nennungen) und der Überblick über den Aufbau und die Funktionen der Datenbank (4 Nennungen) als besonders nützlich empfunden. Auch die Darstellung der unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten wurden positiv hervorgehoben (2 Nennungen), so z.B. die Legitimierung von Aktivitäten durch Literaturbeiträge. Auf die Frage, welche Inhalte im Workshop zu kurz gekommen sind, gab es verschiedene Antworten. Eine Person hätte sich generell mehr Selbstarbeit und weniger Input gewünscht. Außerdem gab es jeweils eine Person, die sich eine praktische Übung zur Recherche oder mehr Beispiele gewünscht hätten. Eine weitere Person hätte zudem gerne noch kritischer über Wirkungsmessung in der Sozialen Arbeit diskutiert. Abgesehen von diesen einzelnen inhaltlichen Kritikpunkten zeigen die Antworten der Teilnehmenden, dass der Workshop insgesamt als nützlich und hilfreich für die eigene Arbeit wahrgenommen wurde.

Neben den Inhalten der Coaching-Workshops wurden die Teilnehmenden auch zu ihrer Beurteilung der Wirkungsbox Jugendarbeit und des Wirkungscanvas befragt. Abbildung 3-2 zeigt die Einschätzungen der Befragten zur Nützlichkeit und Anwendungsfreundlichkeit der Wirkungsbox. Dabei empfinden 56% (9 Personen) die Wirkungsbox als nützlich und 19% (3 Personen) als sehr nützlich. 25% (4 Personen) halten die Wirkungsbox Jugendarbeit für teilweise nützlich. In Bezug auf ihre Anwendung, denken 19% (3 Personen), dass die Wirkungsbox sehr einfach zu bedienen ist. Etwa 36% (6 Personen) halten die Anwendung für einfach und 44% für mittelmäßig einfach. Insgesamt kann also gesagt werden, dass die Wirkungsbox Jugendarbeit von den Teilnehmenden der Coaching-Workshops sowohl in ihrer Nützlichkeit als auch in ihrer Anwendung positiv beurteilt wird.

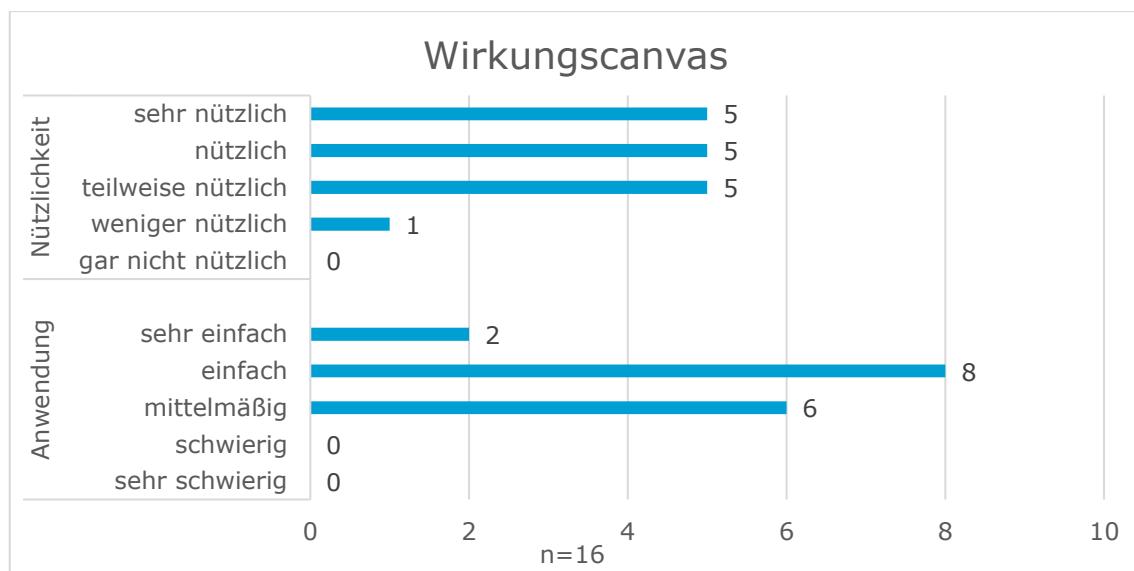
ABBILDUNG 3-2: BEWERTUNG DER NÜTZLICHKEIT UND BEDIENBARKEIT DER WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT



Quelle: Auswertung der Evaluierung der Coaching-Workshops, eigene Darstellung

In Bezug auf das Wirkungscanvas, das Teil der Kleingruppenübung war, zeigt sich ein ähnliches Bild (siehe Abbildung 3-3). Insgesamt schätzen jeweils 31% (5 Personen) das Wirkungscanvas für ihre Arbeit als teilweise bis sehr nützlich ein. Lediglich eine Person (6%) bewertet es als weniger nützlich. Hinsichtlich der Anwendung gibt die Hälfte (8 Personen) an, dass das Wirkungscanvas einfach zu verwenden ist, weitere zwei Personen (13%) empfinden die Anwendung sogar als sehr einfach. Etwa 38% (6 Personen) stufen die Anwendung als mittelmäßig einfache ein.

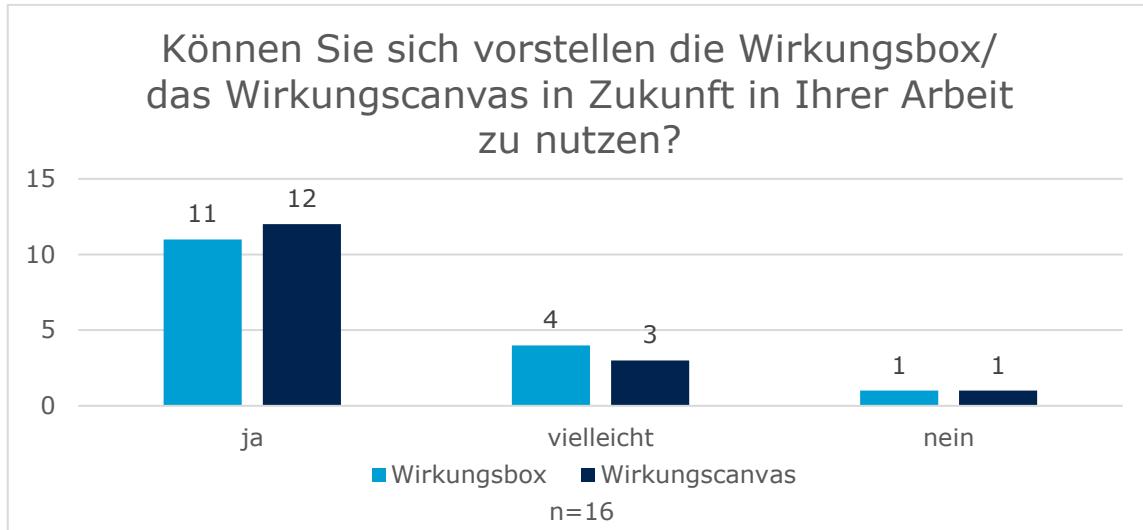
ABBILDUNG 3-3: BEWERTUNG DER NÜTZLICHKEIT UND BEDIENBARKEIT DES WIRKUNGS CANVAS



Quelle: Auswertung der Evaluierung der Coaching-Workshops, eigene Darstellung

Sowohl die Wirkungsbox Jugendarbeit als auch das Wirkungscanvas werden von den Teilnehmenden überwiegend positiv bewertet. Dies spiegelt sich auch in der Einschätzung der zukünftigen Nutzung dieser Tools wieder, wie Abbildung 3-4 zeigt. Demnach können sich 69% (11 Personen) vorstellen, die Wirkungsbox künftig in der Arbeit zu nutzen, während 75% (12 Personen) das Wirkungscanvas in Zukunft verwenden möchten. Lediglich eine Person (6%) gibt an, sich eine Verwendung der Tools nicht vorstellen zu können. Unsicher hinsichtlich der künftigen Nutzung sind 25% (4 Personen) in Bezug auf die Wirkungsbox sowie 19% (3 Personen) in Bezug auf das Wirkungscanvas.

ABBILDUNG 3-4: ZUKÜNTIGE NUTZUNG DER WIRKUNGSBOX UND DES WIRKUNGSCANVAS



Quelle: Auswertung der Evaluierung der Coaching-Workshops, eigene Darstellung

Abschließend hatten die Teilnehmenden der Workshops die Möglichkeit, Wünsche und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox zu formulieren. Insgesamt gab es hier jedoch nur wenige Antworten. Zwei Personen machten Vorschläge zur Erweiterung der Filterfunktion der Wirkungsbox nach Regionen und Einrichtungen. Eine weitere Person würde sich eine Vereinfachung der Struktur der Datenbank wünschen.

Alles in allem zeigt sich ein durchgehend positives Feedback zu den Coaching-Workshops zur Wirkungsbox Jugendarbeit. Den Teilnehmenden gefielen insbesondere die partizipativen Elemente des Workshops und der nahe Praxisbezug. Sowohl die Wirkungsbox als auch das Wirkungscanvas wurden hinsichtlich ihrer Nützlichkeit und Bedienbarkeit überwiegend positiv bewertet, sodass sich die meisten Teilnehmenden auch vorstellen können, die Tools künftig in ihrer Arbeit zu nutzen. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Ziel, Sichtbarkeit der Wirkungsbox Jugendarbeit zu erhöhen und ihre Nutzung zu fördern, durch die Coaching-Workshops erfolgreich vorangetrieben werden konnte.

3.2. Befüllung der Datenbank mit Wirkungsnachweisen aus Literatur & Praxis

Zur Sicherung der Aktualität und Relevanz der Wirkungsbox Jugendarbeit wurde erneut eine Literaturrecherche zu aktuellen Wirkungsanalysen im Bereich der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Grundlage hierfür bildete das in den Vorgängerprojekten entwickelte Recherchekonzept, einschließlich der Suchstrategie. Der Fokus der Literaturrecherche lag auf der Erfassung neuer Quellen, insbesondere auf Veröffentlichungen aus den Jahren 2023 bis 2025. Die Recherche erfolgte sowohl mit deutschen als auch englischen Suchbegriffen, wobei die englischsprachige Suche den Großteil der identifizierten Studien erbrachte. Darüber hinaus wurden von Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis auf drei weitere Literaturbeiträge verwiesen. Insgesamt wurden im Rahmen des siebten Folgeprojekts 37 Beiträge aus der Literatur gesichtet. Davon wurden 29 Beiträge aufgrund mangelnder Relevanz oder nicht erfüllter methodischer Anforderungen

ausgeschlossen, sodass acht neue Beiträge in die Datenbank aufgenommen werden konnten.

Neben den Beiträgen aus der Literatur wurde im Rahmen des vorliegenden siebten Folgeprojekts wieder versucht, Erfahrungen aus der Praxis der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit zu erfassen. Hierfür kam das im vierten Folgeprojekt entwickelte Formular zur Meldung zusätzlicher Aktivitäten und Wirkungen aus der Praxis erneut zum Einsatz (Bogorin et al. 2022). Konkret wurden die Teilnehmenden der Coaching-Workshops eingeladen, eigene Aktivitäten zu reflektieren und entsprechende Erfahrungsberichte einzureichen. Dabei bestand auch die Möglichkeit, die im Rahmen der Kleingruppenarbeiten entwickelten Wirkungscanvas als Grundlage für die Berichte heranzuziehen. Eine Organisation machte von dieser Möglichkeit Gebrauch und reichte einen Erfahrungsbericht zu einem Projekt der Kinder- und Jugendarbeit ein. Der eigereichte Erfahrungsbericht wurde hinsichtlich seiner Qualität geprüft und anschließend in die Datenbank aufgenommen.

Wie bereits in den Vorgängerprojekten erfolgte die Befüllung der Datenbank auf Basis des theoretischen Konzepts der Wirkungsbox (Rauscher et al. 2015: 48). Die Kriterien, anhand derer die Literaturbeiträge und Erfahrungsberichte analysiert wurden, werden im Folgenden dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Erfahrungsberichte direkt aus der Praxis eingemeldet wurden und die geschilderten Aktivitäten nicht wissenschaftlich begleitet waren. Aus diesem Grund wurden die Kriterien, welche die Evaluierung der Aktivität betreffen, ausgeklammert. Genauso wie die Einschätzung der Kurz-, Mittel- oder Langfristigkeit der Wirkungen, die ohne Evaluierung nicht abgesichert werden kann.

- Kriterien zur Beschreibung der Aktivität:
 - In welchen **Organisationsformen** fand die Aktivität statt?
 - Welchen **Handlungsfeldern** ist die Aktivität zuzuordnen?
 - Um welche **Aktivität** (Projekt, Organisation, Programm, etc.) handelt es sich und mit welcher **Thematik** beschäftigt sich diese?
 - Wie lange **dauert** die Aktivität?
 - In welchem **Land fand** die Aktivität **statt**?
 - Welche **Hauptzielgruppe** adressiert die Studie?
 - Wie **groß** und wie **alt** war die adressierte Gruppe?
 - Auf welchen **Stakeholder** bezieht sich die Wirkung?
- Kriterien zur Evaluierung der Aktivität:
 - Welches **Erhebungsinstrument** wurde verwendet und wie wird dies **beschrieben**?
 - Mit welchen **Indikatoren, Items** und **Skalen** wurde die Wirkung gemessen?
 - Erfolgt die Bewertung monetär oder nicht monetär?
 - Welche tatsächlichen Geldeinheiten bzw. Bewertungseinheiten wurden verwendet?
 - Welchen **Erhebungszeitraum** umfasst die Studie?
 - Wie **groß** war die untersuchte Gruppe?
 - In welchem **Jahr** und von welchen **Autor*innen** wurde die Studie publiziert?
 - In welchem **Land** wurde die Studie **publiziert**?
 - Um welche **Art von Literatur** handelt es sich (Journal-Artikel, Forschungsbericht, etc.)?
- Kriterien zur Beschreibung der Wirkungen:
 - Welche **Wirkungsdimensionen** und welche **Detailwirkungen** können identifiziert werden?

- Was ist das **Hauptergebnis** aus der Messung der Detailwirkung?
- Welcher **inhaltlichen Dimension** (sozial, ökonomisch, etc.) ist die Wirkung zuzuordnen?
- Innerhalb von welchem **abgesicherten Zeitraum** entfaltet sich die Wirkung (kurz-, mittel- oder langfristig)?
- Auf welcher **strukturellen Dimension** ist die Wirkung verortet (Mikro-, Meso-, Makroebene)?

4. Analyse der Literaturbeiträge und Praxisberichte der Wirkungsbox Jugendarbeit

4.1. Analyse der neuen Einträge aus Literatur und Praxis

Im Zuge der Weiterführung der Wirkungsbox Jugendarbeit wurden die bereits gesammelten 263 Quellen um **acht weitere Literaturbeiträge ergänzt**. Somit konnten **insgesamt 271 Literaturbeiträge** gesammelt werden. Darüber hinaus wurde **ein weiterer Erfahrungsbericht** in die Datenbank aufgenommen, sodass nun **insgesamt 13 Praxisberichte** in der Wirkungsbox enthalten sind. Im Folgenden werden diese Beiträge beschrieben und entlang der in Abschnitt 3.2 aufgelisteten Kriterien kategorisiert.

Im Rahmen des aktuellen Folgeprojektes wurden **sechs wissenschaftliche** und **zwei graue Literaturbeiträge** identifiziert und in die Datenbank inkludiert. Darin enthalten sind fünf Journal-Artikeln, zwei Forschungsberichte und eine Monografie. Die Beiträge lassen sich zudem in **fünf englischsprachige** und **drei deutschsprachige** Quellen unterteilen. Die Publikationen sind äußerst aktuell, wobei zwei Beiträge im Jahr 2023 erschienen sind und jeweils drei Beiträge in den Jahren 2024 und 2025. Die **geographische Herkunft** der Quellen ist **sowohl national als auch aus international**. Drei Beiträge wurden in britischen Journalen publiziert, zwei in US-amerikanischen. Darüber hinaus wurden zwei Beiträge in Österreich und einer in Deutschland veröffentlicht. Die in den Beiträgen **erfassten Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit** umfassen ein **breites Länderspektrum**, wobei der Fokus auf Österreich und dessen europäisches Umland liegt. Die Aktivitäten verteilen sich auf Österreich (1), Deutschland (2), Italien (2), Finnland (1) und Australien (1). Eine weitere Quelle erfasst eine länderübergreifende Aktivität aus Österreich und Deutschland.

Neben den Literaturbeiträgen konnte auch **ein weiterer Erfahrungsbericht** aus der Praxis in die Wirkungsbox aufgenommen werden. Der erfasste Praxisberichte ist **deutschsprachig** und bezieht sich auf Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit, die in **Österreich** stattgefunden haben.

Insgesamt konnten aus Beiträgen aus Literatur und Praxis, die neu in die Wirkungsbox aufgenommen wurden **192 Wirkungen bzw. Wirkungsziele** eruiert und in die Wirkungsbox eingetragen werden. Bei der Anzahl der Wirkungen nach Aktivität zeigen sich große Unterschiede zwischen den Beiträgen. Im Großteil der Literaturbeiträge konnten zwischen 6 und 16 Wirkungen identifiziert werden. Hier stechen zwei Quellen jedoch heraus, die eine detaillierte Analyse der Wirkungen für mehrere verschiedene Stakeholder beinhalten. In diesen Forschungsberichten konnten 62 bzw 57 Wirkungen identifiziert werden.

Die 192 neuen Detailwirkungen lassen sich **17 Wirkungsdimensionen** zuordnen, die in Abbildung 4-1 dargestellt sind. Dabei können die meisten Wirkungen den Wirkungsdimensionen psychosoziales Befinden (45 Einträge) und persönliche Entwicklung bzw. Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen (43 Einträge)

zugeordnet werden. Weiters sind unter den Wirkungsnachweisen auch die Wirkungsdimensionen zusätzliche Geld- und Sachleistungen (26 Einträge) und Beziehungsaufbau (22 Einträge) häufig vertreten.

ABBILDUNG 4-1: VERTEILUNG DER WIRKUNGEN NACH WIRKUNGSdimension



Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Die folgenden Tabellen bieten einen Einblick in zwei **ausgewählte Detailwirkungen**, die den Wirkungsdimensionen mit den meisten Einträgen zuzuordnen sind. Tabelle 4-1 zeigt Beispiele für Detailwirkungen der Dimension „psychosoziales Befinden“. Tabelle 4-2 enthält Beispiele der Wirkungsdimension „persönliche Entwicklung/Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen“.

TABELLE 4-1: AUSGEWÄHLTE BEISPIELE AUS DER WIRKUNGSdimension „PSYCHOSOZIALES BEFINDEN“

psychosoziales Befinden
Spaß und Ausgleich durch verbesserte Freizeitgestaltung
Psychische Entlastung der Eltern
Gefühl von Sicherheit und Akzeptanz durch die Schaffung eines Rückzugsorts
significant decrease in depressive symptoms for participants with initial clinically relevant scores
reduction of violent youth behavior during training
increased self-efficacy and self-confidence

Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

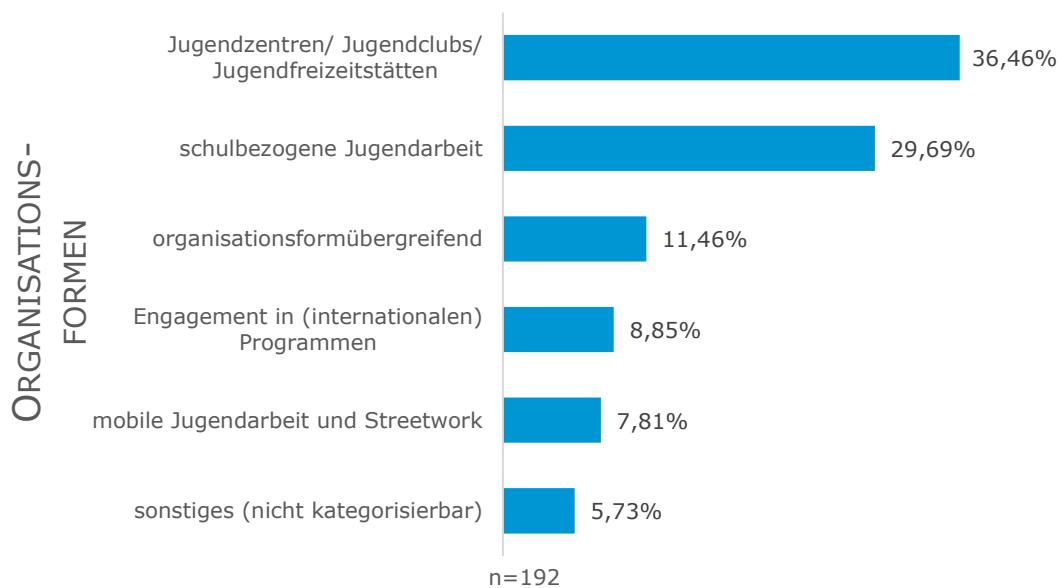
TABELLE 4-2: AUSGEWÄHLTE BEISPIELE AUS DER WIRKUNGSdimension „PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG/ERWERB VON SOZIALEN UND PERSONALEN KOMPETENZEN“

persönliche Entwicklung/Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen
Verbessertes Verantwortungsbewusstsein
Gesteigerte Kreativität
Verbesserte Konfliktfähigkeit
increased appreciation for nature
improved management of personal mental health needs through greater knowledge
development of individual and interpersonal skills

Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Unterteilt nach **Organisationsform der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** lassen sich die neu aufgenommenen Wirkungsnachweise Großteiles den Kategorien „Jugendzentren/ Jugendclubs/ Jugendfreizeitstätten“ (70 Einträge) und „schulbezogene Jugendarbeit“ (57 Einträge) zuordnen, wie die Abbildung 4-2 zeigt. Darüber hinaus finden die erfassten Aktivitäten organisationsformübergreifend (22 Einträge), sowie im Rahmen von (internationalen) Programmen (17 Einträge) und mobiler Jugendarbeit und Streetwork (15 Einträge). Bei 11 Einträgen konnte die Organisationsform nicht kategorisiert werden.

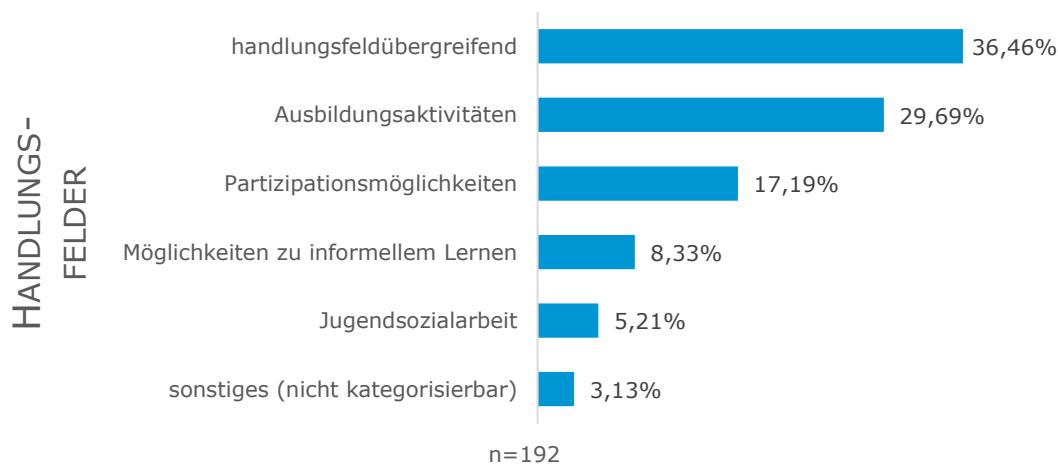
ABBILDUNG 4-2: VERTEILUNG DER WIRKUNGEN NACH ORGANISATIONSFORMEN DER AUßERSCHULISCHEN KINDER- UND JUGENDARBEIT



Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Die Verteilung der **Handlungsfelder der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit** wird in Abbildung 4-3 dargestellt. Dabei lassen sich die meisten Wirkungen auf handlungsfeldübergreifende Aktivitäten (70 Einträge), sowie Ausbildungsaktivitäten (57 Einträge) zurückführen. Weitere Einträge lassen den Kategorien „Partizipationsmöglichkeiten“ (33 Einträge), „Möglichkeiten zum informellen Lernen“ (16 Einträge) und „Jugendsozialarbeit“ (10 Einträge) zuordnen. 6 Einträge waren in Bezug auf das Handlungsfeld nicht kategorisierbar.

ABBILDUNG 4-3: VERTEILUNG DER WIRKUNGEN NACH HANDLUNGSFELDER DER AUßERSCHULISCHEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

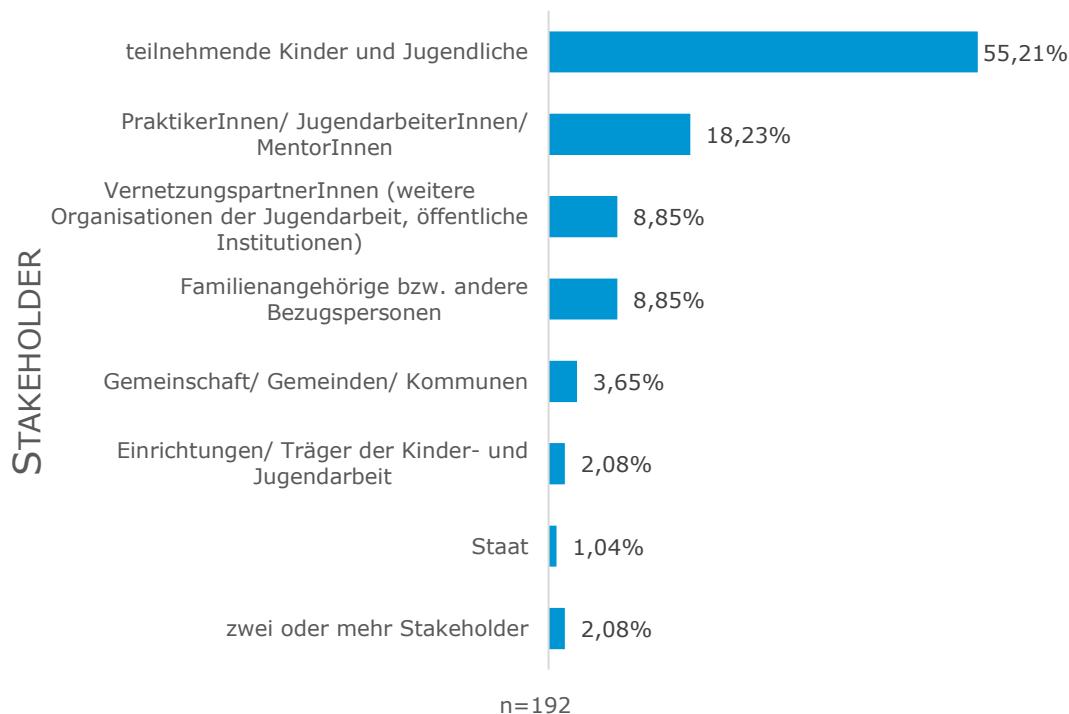


Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Abbildung 4-4 gibt Auskunft über alle betroffenen **Stakeholder** und **Stakeholdergruppen**, die in den Beiträgen identifiziert werden konnten. Die Mehrheit der

Wirkungen kommt teilnehmenden Kindern und Jugendlichen (106 Einträge) zugute. Weiters wirken sich die Aktivitäten der außerschulischen Jugendarbeit auch auf Stakeholder, die lediglich indirekt davon profitieren bzw. betroffen sind, aus. Dabei handelt es sich meistens um nicht intendierte Wirkungen, die beispielsweise den Praktiker*innen (35 Einträge), den Vernetzungspartner*innen (17 Einträge) oder den Familienangehörigen bzw. anderen Bezugspersonen (17 Einträge) der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zugutekommen. Außerdem konnten einige Wirkungen identifiziert werden, die Stakeholder auf einer Meso- bzw. Makroebene betreffen, darunter Vernetzungspartner*innen (17 Einträge), Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (4 Einträge), aber auch die Gemeinschaft bzw. Gemeinde oder Kommune (7 Einträge) und der Staat (2 Einträge). Vier Wirkungsnachweise konnten zwei oder mehr Stakeholdern zu geordnet werden, wie z.B. der Gemeinschaft und dem Staat oder Praktiker*innen und Vernetzungspartner*innen.

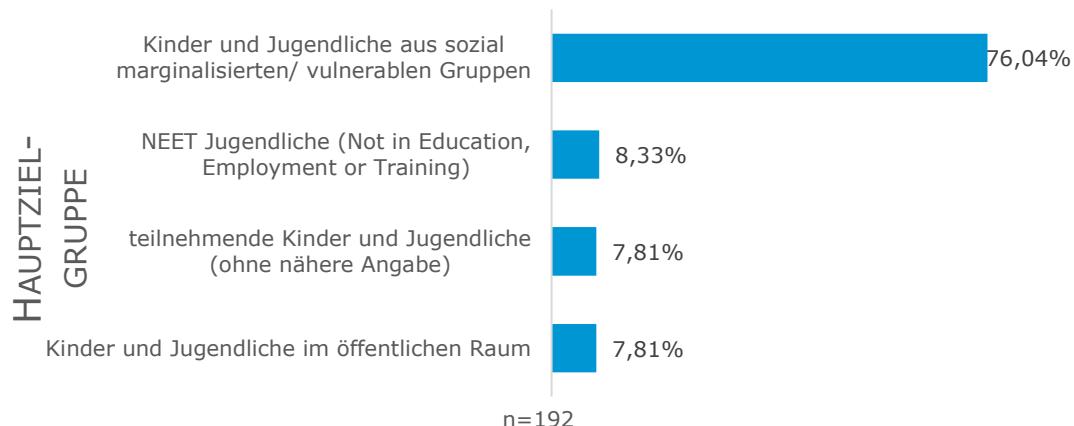
ABBILDUNG 4-4: VERTEILUNG DER WIRKUNGEN NACH STAKEHOLDERN



Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Differenziert nach **Hauptzielgruppe der jeweiligen Aktivitäten** ergibt sich folgendes Bild (siehe Abbildung 4-5): Die Mehrheit der identifizierten Wirkungen bezieht sich auf Aktivitäten, die Kinder und Jugendliche aus sozial marginalisierten bzw. vulnerablen Gruppen (146 Einträge) adressieren. Weiters gibt es Wirkungen die Aktivitäten betreffen, die NEET-Jugendliche (16 Einträge) oder Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum (15 Einträge) als Zielgruppe benennen. Weitere 15 Einträge beziehen sich auf Aktivitäten, die keine konkrete Zielgruppe eingrenzen und alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen adressieren wollen.

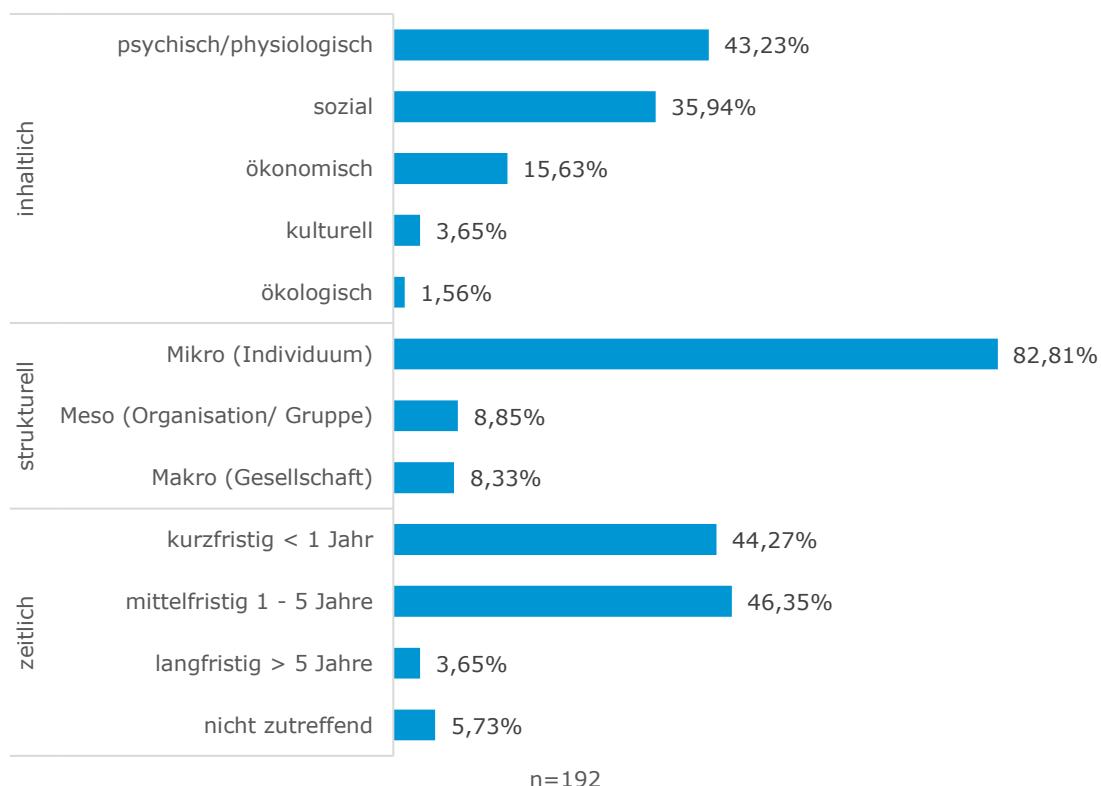
ABBILDUNG 4-5: VERTEILUNG DER WIRKUNGEN NACH HAUPTZIELGRUPPE DER AKTIVITÄT



Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Die **inhaltliche, strukturelle und zeitliche Ausrichtung** der identifizierten Wirkungen aus den neu hinzugefügten Beiträgen Literatur und Praxis werden in Abbildung 4-6 näher beschrieben.

ABBILDUNG 4-6: VERTEILUNG DER WIRKUNGEN NACH INHALTLICHER, STRUKTURELLER UND ZEITLICHER DIMENSION



Quelle: Auswertung Wirkungsbox Jugendarbeit, eigene Darstellung

Hinsichtlich der **inhaltlichen Ausrichtung** lassen sich die meisten Wirkungen der psychischen bzw. physiologischen Dimension (83 Einträge) zuordnen. Diese be-

ziehen sich auf Wirkungen wie die Stärkung von Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein oder die Verbesserung der physischen und psychischen Gesundheit durch Bewegung in der Natur. Beispiele für Wirkungen der sozialen Dimension (69 Einträge) sind der Beziehungsaufbau zu einer Bezugsperson und die Verbesserung von Team- und Konfliktfähigkeiten. Bei Wirkungen auf der ökonomischen Ebene (30 Einträge) handelt es sich beispielsweise um die finanzielle Entlastung von Eltern durch ein Gratisangebot oder Einsparungen im Bildungssystem für Stadt und Bund. Die Vermittlung von Respekt, Toleranz und interkultureller Kompetenz ist ein Beispiel für eine kulturelle Wirkung (7 Einträge). Schließlich kann als Beispiel für eine ökologische Wirkung (3 Einträge) die Steigerung nachhaltiger Lebensgewohnheiten genannt werden.

Wie Abbildung 4-6 zeigt, lässt sich hinsichtlich der **strukturellen Ausrichtung** der Wirkungen eine Mehrheit der Wirkungen auf der Mikroebene verorten. Detailwirkungen auf der Mikroebene betreffen Veränderungen bei Individuen. Wirkungen wie der Kompetenzerwerb, Steigerung des Sicherheitsgefühl und schulischer Erfolg sind auf dieser Ebene verortet. Aus der Literatur und dem Praxisbericht lassen sich 159 Einträge der Mikroebene zuordnen. Bei Wirkungseffekten, die auf der Mesoebene zu verorten sind, handelt es sich um Wirkungen mit einer größeren Reichweite, von denen Organisationen oder Gruppen in ihrer Gesamtheit profitieren. Der Aufbau von Netzwerken zwischen Schulen und Sozialarbeiter*innen oder die Stärkung der Perspektive wichtiger Zielgruppen in einer Organisation sind Beispiel hierfür. Insgesamt lassen sich 17 Einträge der Mesoebene zuordnen. Bei den Wirkungen auf der Makroebene steht die gesamtgesellschaftliche Betrachtung im Vordergrund, wie z.B. die Förderung des Gleichstellungsdiskurses in der Gesellschaft. Aufgrund ihrer Reichweite und ihres Umfangs sind Wirkungen auf der Makroebene tendenziell schwer zu identifizieren und noch schwerer zu messen. In den neu erfassten Quellen finden sich 16 Wirkungen, die der Makroebene zugeordnet werden können.

Hinsichtlich der **zeitlichen Ausrichtung** der Wirkungen wurden im Rahmen der Pilotstudie zwischen der abgesicherten und vermuteten zeitlichen Dimension unterschieden. Die abgesicherte Dimension bezieht sich auf den Analysezeitraum, der in der jeweiligen Studie festgelegt wurde. Dies bedeutet beispielsweise, dass langfristige Wirkungen ausschließlich aus Längsschnittstudien eruiert wurden und somit tatsächlich empirisch nachgewiesen sind. Allerdings ist anzumerken, dass manche Wirkungen über den beobachteten Zeitraum hinausgehen und somit nur unvollständig in der zeitlich abgesicherten Dimension erfasst werden können. Dies ist insbesondere bei Evaluationen, die auf kurze Zeit angelegt sind, der Fall. Die Reichweite dieser Wirkungen wird dann auf der vermuteten zeitlichen Dimension bestmöglich eingeschätzt. Beispielsweise wurde im Zuge einer Aktivität der Kinder- und Jugendarbeit eine Verbesserung der psychischen und physischen Gesundheit bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen beobachtet. Da der überwiegende Teil der Teilnehmenden lediglich über einen Zeitraum von zwei bis sechs Monaten an den Aktivitäten teilnahm und die Erhebung der Wirkungen kurz darauf erfolgte, konnte diese Wirkung nur kurzfristig abgesichert werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Wirkung über den Beobachtungszeitraum hinaus anhielt und zumindest mittel-, eventuell auch langfristig andauert. Dies kann als nützliche Zusatzinformation dienen, dennoch bedarf es viel Interpretation seitens der Autor*innen, weswegen es für die weitere Befüllung der Datenbank darauf verzichtet wurde. In weiterer Folge wird für eine möglichst akkurate Beschreibung der Detailwirkungen ausschließlich auf die abgesicherte zeitliche Dimension Bezug genommen. Aus diesem Grund gilt es an dieser Stelle noch anzumerken, dass nur Wirkungsnachweise aus der Literatur nach abgesicherter Dimension analysiert wurden und somit Wirkungen bzw. Wirkungsziele aus Erfahrungsberichten, die

nicht auf wissenschaftlichen Untersuchungen basieren, in Abbildung 4-6 als „nicht zutreffend“ kategorisiert wurden. dieser Auswertung unberücksichtigt blieben.

Betrachtet man die **abgesicherte zeitliche Dimension** der Wirkungen, so sind die meisten der neu hinzugekommenen Wirkungen mittelfristig und kurzfristig ausgerichtet. Mittelfristige Wirkungen, die sich innerhalb eines Zeitraums von bis fünf Jahren nach der Aktivität entfalten, umfassen 89 Einträge. Kurzfristige Wirkungen, die innerhalb von weniger als einem Jahr sichtbar werden, sind mit 85 Einträgen vertreten. Nur 7 Einträge beziehen sich auf langfristige Wirkungen, die erst nach mehr als 5 Jahren auftreten.

4.2. Überblick über den aktuellen Stand der Wirkungsbox Jugendarbeit

Betrachtet man die im Rahmen der bereits abgeschlossenen Vorgängerprojekte eruierten sowie die im Zuge der vorliegenden Aktualisierung neu identifizierten Wirkungen bzw. Wirkungsziele aus der Literatur und den Erfahrungsberichten, können daraus folgende Erkenntnisse zum aktuellen Stand der Wirkungsbox Jugendarbeit gezogen werden:

Insgesamt konnten aus 271 Literaturbeiträgen und 13 Praxisberichten 2.139 Detailwirkungen eruiert werden. 123 Wirkungen bzw. Wirkungsziele stammen aus den Praxisberichten und die restlichen 2.016 Wirkungsnachweise aus den Literaturbeiträgen. Die identifizierten Wirkungen lassen sich nach verschiedenen Aspekten folgendermaßen differenzieren:

Wirkungsdimension: Ein Großteil der Wirkungen kann den Wirkungsdimensionen persönliche Entwicklung/Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen (478 Einträge), Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeit (196), psychosozialen Befinden (177), Erwerb von fach- und bereichsspezifischen Kompetenzen (150) und gesellschaftliche Partizipation (135) sowie diversitätsorientiertes Lernen (134) und zugeordnet werden.

Organisationsformen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit: Ein Großteil der Wirkungen tritt in den Bereichen assoziiert mit Engagement in (internationalen) Programmen (553 Einträge), Jugendzentren/Jugendclubs/Jugendfreizeitstätten (370) sowie schulbezogene Jugendarbeit (206) und gemeindebezogener/kommunaler Jugendarbeit (156) auf. Ein hoher Anteil der Wirkungen wurden in einem organisationsübergreifenden (344) sowie in einem nicht kategorisierbaren Setting (178) beobachtet.

Handlungsfelder der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit: Die Wirkungen entstehen hauptsächlich durch Partizipationsmöglichkeiten (504 Einträge), Möglichkeiten zu informellem Lernen (319) sowie durch Ausbildungsaktivitäten (260) und jugendkulturelle Bildung (205). Ein erheblicher Anteil der Wirkungen wurde durch handlungsfeldübergreifende Aktivitäten (338) entfaltet.

Stakeholder: Ein Großteil der Wirkungen kommt direkt den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen (1.464 Einträge) zugute. Vereinzelt profitieren auch die Praktiker*innen/Jugendarbeiter*innen/Mentor*innen (153), die Gemeinschaft bzw. die Gemeinden und Kommunen (141), sowie die Einrichtungen und Träger der Kinder- und Jugendarbeit (121) aber auch die Familienangehörigen und andere Bezugspersonen der Jugendlichen (67) von den Wirkungen. Darüber hinaus finden sich in der Sammlung 99 Wirkungseinträge, die mindestens zwei Stakeholdergruppen betreffen.

Hauptzielgruppe der Aktivität: Der Großteil der Wirkungen bezieht sich auf Aktivitäten, die sich an Kinder und Jugendliche aus sozial marginalisierten/vulnerablen Gruppen (543) richteten. Weitere Wirkungen betreffen Maßnahmen, die auf freiwillig engagierte Jugendliche (416), Kinder und Jugendlichen mit Migrationserfahrung (107) und Jugendliche mit gewalttätigen bzw. delinquentem Verhalten (100) adressierten. Außerdem können 468 Wirkungen jenen Aktivitäten zugeordnet werden, die allgemein teilnehmende Kinder und Jugendliche ohne nähere Spezifizierung der Zielgruppe ansprachen. Neben den Kindern und Jugendlichen hatten einige Aktivitäten zudem die Praktiker*innen/Jugendarbeiter*innen/Mentor*innen als Zielgruppe im Fokus. Diesen Aktivitäten sind 106 Wirkungen zuzuordnen.

Inhaltliche Dimension: Der Großteil der Wirkungen lässt sich der sozialen Dimension (1.175 Einträge) zuordnen, gefolgt von der psychischen bzw. physiologischen (510) und der kulturellen (206) Dimension. Ökonomische (121), politische (96), sowie ökologische (31) Wirkungen lassen sich ebenfalls identifizieren, allerdings in einem geringeren Ausmaß.

Strukturelle Dimension: Differenziert nach struktureller Ausrichtung der Wirkungen lässt sich der Großteil der Mikroebene bzw. der individuellen Ebene (1.718 Einträge) zuordnen. Vergleichsweise wenige Wirkungen treten auf der Meso- bzw. Gruppen- oder Organisationsebene (227) oder auf der Makro- bzw. Gesellschaftsebene (194) auf.

Abgesicherte zeitliche Dimension: Die Mehrheit der identifizierten Wirkungen tritt kurzfristig, d.h. innerhalb eines Jahres (1.130 Einträge), ein. Mittelfristige Wirkungen mit einer Ausrichtung von ein bis fünf Jahren (602 Einträge) sind deutlich seltener, während Wirkungen mit langfristiger Ausrichtung von mehr als fünf Jahren (284 Einträge) am seltensten auftreten. Für die Erfahrungsberichte aus der Praxis können keine Aussage über die zeitliche Ausrichtung der Wirkungen bzw. Wirkungsziele getroffen werden, da diese Berichte nicht auf wissenschaftlichen Untersuchungen basieren und somit hierfür auch keine Informationen zum Zeitraum vorliegen.

5. Conclusio

5.1. Resümee

Das vorliegende Kapitel bietet einen Überblick über die „Wirkungsbox Jugendarbeit“, eine umfangreiche Sammlung empirisch belegter Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Die Wirkungsnachweise basieren überwiegend auf einschlägiger Fachliteratur, seit dem vierten Folgeprojekt werden jedoch ergänzend Wirkungen und Wirkungszielen aus Erfahrungsberichten erhoben (Bogorin et al. 2022). Diese Erfassung von Beiträgen aus der Praxis wurde fortlaufend bis zum aktuellen siebten Folgeprojekt fortgeführt. Insgesamt wurde die Wirkungsbox im Rahmen von acht abgeschlossenen Teilprojekten mit unterschiedlichen Zielsetzungen, insbesondere durch Literaturrecherchen und die Weiterentwicklung einer Online-Datenbank, kontinuierlich ausgebaut.

Das übergeordnete Ziel des vorliegenden siebten Folgeprojektes war die inhaltliche Weiterentwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit sowie die Förderung ihrer Anwendung in der Praxis. Dazu wurden einerseits vier **Coaching-Workshops** in unterschiedlichen Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit in Österreich durchgeführt, um Kompetenzen rund um die Anwendung der Wirkungsbox sowie die Reflexion und Erfassung von Wirkungen eigener Aktivitäten zu fördern. Die Evaluation der Coaching-Workshops zeigte, dass die Wirkungsbox von den teilnehmenden Praktiker*innen der Kinder- und Jugendarbeit als nützlich für die eigene Arbeit und in der Anwendung als benutzerfreundlich wahrgenommen wurde. Entsprechend gaben die meisten Teilnehmenden an, das Tool künftig weiter nutzen zu wollen. Andererseits wurde die Datenbank durch **zusätzliche Beiträge aus Literatur und Praxis** erweitert, um ihre Aktualität und Relevanz für die Praxis der Kinder- und Jugendarbeit weiterhin zu gewährleisten.

Insgesamt wurden im Zuge der umfassenden Literaturrecherchen **271 relevante Literaturbeiträge** identifiziert und in die Wirkungsbox aufgenommen. Weitere 364 Publikationen wurden gesichtet, jedoch aufgrund mangelnder Relevanz oder nicht erfüllter Qualitätskriterien ausgeschlossen. Ergänzend wurden insgesamt **13 Praxisberichte** in die Wirkungsbox integriert. Aus den inkludierten Beiträgen aus Literatur und Praxis konnten insgesamt **2.139 Wirkungen bzw. Wirkungsziele** identifiziert werden, die 19 Wirkungsdimensionen zugeordnet sind. Dabei beziehen sich die identifizierten Wirkungen überwiegend auf Individuen und sind somit primär der Mikroebene zuzuordnen. Zudem entfalten sie sich größtenteils kurz- bis mittelfristig. Inhaltlich stehen die Themen Persönlichkeitsentwicklung und Erwerb sozialer Kompetenzen sowie Beziehungs- und Interaktionsfähigkeiten im Vordergrund. Entsprechend ist eine Vielzahl der Detailwirkungen in der inhaltlichen Dimension „sozial“ zu verorten. Darüber hinaus betrifft ein großer Anteil der Detailwirkungen das psychosoziale Befinden und fällt damit in die inhaltliche Kategorie „psychisch/physiologisch“. Beispiele für solche Wirkungen sind die Steigerung des psychischen Wohlbefindens, die Reduktion von Depression und Ängstlichkeit oder die Gesundheitsförderung.

Die vorliegende systematische Literaturanalyse verdeutlicht die **vielfältige Wirksamkeit außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit**. Die Wirkungsbox Jugendarbeit stellt hierfür eine **strukturierte Sammlung empirisch fundierter Wirkungsnachweise** dar, die wie eine Datenbank genutzt werden kann. Durch

die Einbindung von **Erfahrungsberichten** aus der Praxis werden zusätzlich **Erfahrungen von Jugendarbeiter*innen** berücksichtigt, die, trotz fehlender wissenschaftlicher Evaluierung, den partizipativen Anspruch der Wirkungsbox befördern und ihre Praxistauglichkeit erhöhen. Die Verbreitung und Nutzung der Wirkungsbox werden durch **anwendungsorientierte Workshops** weiter gefördert. Die Einsatzmöglichkeiten der Wirkungsbox reichen von der **Planung** und **Evaluation** von Maßnahmen bis hin zu **Legitimations- und strategischen Entscheidungsprozessen** und machen sie zu einem praxisrelevanten und nützlichen Instrument für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit.

5.2. Potenzial und Verwendungsmöglichkeiten der Wirkungsbox Jugendarbeit. Ein Ausblick.

Wie die sieben Vorgängerprojekte und das vorliegende achte Projekt bereits zeigen, verfügt die „Wirkungsbox Jugendarbeit“ über ein **hohes Potenzial als Arbeitsinstrument sowohl für die Praxis als auch für die Forschung**. Sowohl die bislang am Entwicklungsprozess beteiligten Expert*innen und Praktiker*innen als auch externe Akteur*innen aus dem Bereich der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit nahmen die Datenbank mit großem Interesse auf. Insbesondere Organisationen aus dem deutschsprachigen Raum signalisierten im Rahmen der aktiven Nachbereitungsphase ihre Bereitschaft, durch die Bereitstellung eigener Daten zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox beizutragen.

Durch die Optimierung und Weiterentwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit eignet sie sich nun besser als nutzerfreundliches **Arbeitstool für Praxis und Forschung**. Die Wirkungsbox bietet einen guten Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten und unterstützt die Planung, Evaluation sowie strategische und legitimierende Entscheidungsprozesse. Für **Praktiker*innen** ergeben sich konkrete Anwendungsmöglichkeiten etwa in der Projektplanung oder der Ressourceneinwerbung. **Entscheidungsträger*innen** können durch die Wirkungsbox in politischen und fachlichen Diskussionen auf empirisch abgesicherte Erkenntnisse zurückgreifen. **Forschenden** bietet die Wirkungsbox eine einzigartige Zusammenstellung evidenzbasierter Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und öffnet Ansatzpunkte für weiterführende Forschung.

Eine **kontinuierliche Weiterentwicklung** der Wirkungsbox Jugendarbeit ist trotz der bereits vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten empfehlenswert. Für das geplante nächste Folgeprojekt 2025/2026 sind mehrere Maßnahmen vorgesehen:

- **Verstärkte Verbreitung und Nutzung der Wirkungsbox in der Praxis** durch weitere Coaching-Workshop in ausgewählten Organisationen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Dabei sollen die Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis aufgezeigt und Praktiker*innen bei der Reflexion und Dokumentation der eigenen Arbeit und deren Wirkungen unterstützt werden.
- **Aktualisierung der Datenbank durch erneute Literaturrecherche** zur Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit mit Fokus auf den Zeitraum 2023 bis 2026, um möglichst aktuelle Ergebnisse zu sammeln.
- **Überarbeitung des Formulars zur Erfassung von Erfahrungsberichten und kontinuierliche Sammlung von Berichten aus der Praxis**, um

die Datenbank dahingehend zu erweitern. Dabei liegt die Nutzung des Formulars für die Praktiker*innen für andere Zwecke außerhalb der Einmelung von Erfahrungsberichten im Vordergrund, wie zum Beispiel die Verwendung des Formulars als Grundlage für interne Wirkungsberichte der jeweiligen Organisationen.

Die bisher umgesetzten Maßnahmen und die geplanten Weiterentwicklungen verdeutlichen, wie der Entwicklungsprozesse der Wirkungsbox projektübergreifend und langfristig fortgeführt wird. Dabei werden stets die Benutzer*innen der Wirkungsbox, also die Praktiker*innen, Forscher*innen und Expert*innen im Feld eingebunden. Über die bereits konkret geplanten Vorhaben hinaus wurden **weitere Möglichkeiten zur zukünftigen Entwicklung des Tools** identifiziert, die teilweise vom Projektteam in Kooperation mit dem Auftrag- bzw. Fördergeber, teilweise von Nutzer*innen und externen Expert*innen eingebracht wurden. Diese Vorschläge überschreiten den Umfang des aktuellen sowie des geplanten Folgeprojekts, sollten jedoch in zukünftigen Entwicklungsphasen berücksichtigt werden.

Gestaltung der Wirkungsbox Jugendarbeit als mehrsprachiges (deutsches und englisches) Tool

Ein zentraler Entwicklungsschritt besteht in der Konzeption der Wirkungsbox als mehrsprachiges Tool. Eine vollständige zweisprachige Ausgestaltung (Deutsch und Englisch) würde bestehende sprachliche Barrieren abbauen und den Nutzer*innenkreis erweitern. Neben der Übersetzung der Literaturinhalte wären dafür auch die gesamte Website www.wirkungsbox.at sowie begleitende Materialien wie Essays, Handbücher und Forschungsberichte zu übertragen.

Ausweitung der Wirkungsbox Jugendarbeit auf europäischer Ebene

Darüber hinaus wird eine Ausweitung der Wirkungsbox auf europäischer Ebene empfohlen. Der bisherige Fokus auf deutsch- und englischsprachige Literatur könnte durch internationale Kooperationen erweitert werden, um weitere Länder und Sprachräume einzubeziehen. Dies würde nicht nur die Datenbasis verbreitern, sondern auch die europäische Vernetzung von Forschung, Praxis und Fachöffentlichkeit stärken, etwa im Rahmen eines transnationalen Projekts.

Bewerbung der Wirkungsbox Jugendarbeit als Qualitätssiegel für wirkungsvolle Kinder- und Jugendarbeit

Schließlich bietet sich die Perspektive, die Wirkungsbox Jugendarbeit als Qualitätssiegel für wirkungsvolle außerschulische Kinder- und Jugendarbeit zu etablieren. Voraussetzung dafür ist eine positive Rahmung von Wirkungsforschung als Lern- und Entwicklungsinstrument. Durch eine gezielte Ansprache von Organisationen könnten diese dazu ermutigt werden, eigene Wirkungsanalysen durchzuführen und qualitätsgesicherte Ergebnisse in die Wirkungsbox einzubringen. Die Aufnahme in die Datenbank würde es den beteiligten Organisationen ermöglichen, die Wirksamkeit ihrer Arbeit sichtbar zu machen und zur fachlichen und gesellschaftlichen Legitimation beizutragen.

Zusammenfassend erweist sich die „Wirkungsbox Jugendarbeit“ als vielseitiges Recherche- und Arbeitsinstrument für Fachkräfte der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, Forschung, Politik, Verwaltung und die interessierte Öffentlichkeit. Vor diesen Hintergrund ist ihre kontinuierliche Weiterentwicklung und langfristige Fortführung von zentraler Bedeutung.

6. Literaturverzeichnis

Bogorin, Flavia-Elvira/Wögerbauer, Julia/Rauscher, Olivia/Schober, Christian (2019): Überarbeitung und Fortführung der Studie „Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit“ (Wirkungsbox Jugendarbeit). Studienbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20&%20SE%20Kompetenzzentrum_Wirkungsbox%20Jugendarbeit_Endbericht_November%202019_fuer%20Abgabe.pdf (letzter Zugriff: 13.11.2025).

Bogorin, Flavia-Elvira, Rauscher, Olivia & Grünhaus, Christian (2020): *Aktualisierung und Fortführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (Folgeprojekt)*. Studienbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPOSE_Kompetenzzentrum_Folgestudie_Wirkungsbox_Jugendarbeit_Abschlussbericht_November_2020_fuer_Abgabe_barrierefrei.pdf (letzter Zugriff: 13.11.2025).

Bogorin, Flavia-Elvira, Rauscher, Olivia & Grünhaus, Christian (2021): *Weiterführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (Folgeprojekt)*. Studienbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPOSEKompetenzzentrum_FolgestudieWirkungsboxJugendarbeit_AbschlussberichtNovember2021_furAbgabe_ueberarbeitet_neu.pdf (letzter Zugriff: 13.11.2025).

Bogorin, Flavia-Elvira, Nguyen, Bich Diem Thy, Rauscher, Olivia & Grünhaus, Christian (2022): *Weiterführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (Folgeprojekt) im Jahr 2021/2022*. Studienbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20&%20SE%20Kompetenzzentrum_Folgestudie%20Wirkungsbox%20Jugendarbeit_Abschlussbericht%20November%202022.pdf (letzter Zugriff: 13.11.2025)

Grünhaus, Christian & Rauscher, Olivia (2021): Impact und Wirkungsanalyse in Nonprofit Organisationen, Unternehmen und Organisationen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Vom Wirkungsmodell über die Messung, Bewertung bis zur Steuerung, Darstellung und Kommunikation, Working Paper, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: <https://short.wu.ac.at/working-paper-impact-DE> (letzter Zugriff: 13.11.2025).

Kehl, Konstantin, Then, Volker & Münscher, Robert (2012): *Social Return on Investment: Auf dem Weg zu einem integrativen Ansatz der Wirkungsfor- schung*. In: Anheier, Helmut K./Schröer, Andreas/Then, Volker (Hrsg.): Soziale Investitionen. Interdisziplinäre Perspektiven, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 313-331.

Nguyen, Bich Diem Thy & Rauscher Olivia (2024a): *Weiterführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (Folgeprojekt) im Jahr 2023/2023*. Studienbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPOCC_WirkungsboxJugendarbeit2022-23_Abschlussbericht.pdf (letzter Zugriff: 13.11.2025)

Nguyen, Bich Diem Thy & Rauscher Olivia (2024b): Weiterführung der „Wirkungsbox Jugendarbeit“ im Jahr 2023/2023(Folgeprojekt). Studienbericht, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPOCC_WirkungsboxJugendarbeit2023-24_Abschlussbericht_barrierefrei.pdf (letzter Zugriff: 13.11.2025)

Rauscher, Olivia, Bogorin, Flavia-Elvira & Schober, Christian (2017): *Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit.* Studienbericht. NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20&%20SE%20Kompetenzzentrum_Forschungsbericht_WAJA_Wirkungsbox_Jugendarbeit_November%20202017.pdf (letzter Zugriff: 13.11.2025)

Rauscher, Olivia, Mildnerberger, Georg & Krlev, Georgi (2015): *Wie werden Wirkungen identifiziert? Das Wirkungsmodell.* In: Schober, Christian/ Then, Volker (Hrsg.): Praxishandbuch Social Return on Investment. Wirkungen sozialer Investitionen messen. Schäffer Poeschel Verlag Stuttgart. S. 41-58.

6.1. Wirkungsbox Jugendarbeit: Essays zu ausgewählten Themen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit

Nguyen, Bich Diem Thy & Rauscher Olivia (2024): *Wirkungsbox Jugendarbeit: Essay zum Thema soziale Inklusion in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.* Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/WirkungsboxJugendarbeit_Essay_sozialeInklusion.pdf (letzter Zugriff: 13.11.2025)

Nguyen, Bich Diem Thy & Rauscher Olivia (2023): *Wirkungsbox Jugendarbeit: Essay zum Thema psychische Gesundheit in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.* Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20CC_WirkungsboxJugendarbeit_Essay_PsychischeGesundheit_2023_compressed.pdf (letzter Zugriff: 13.11.2025)

Nguyen, Bich Diem Thy & Rauscher Olivia (2023): *Wirkungsbox Jugendarbeit: Essay zum Thema Empowerment in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.* Abrufbar unter: https://www.wirkungsbox.at/jart/prj3/wirkungsbox/data/uploads/NPO%20CC_WirkungsboxJugendarbeit_Essay_Empowerment_2023_compressed.pdf (letzter Zugriff: 13.11.2025)

Infos und Kontakt

Zentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Impact

WU

Wirtschaftsuniversität Wien

Vienna University of Economics and Business

Welthandelsplatz 1

Gebäude AR, 1. OG

1020 Wien

Tel: + 43 1 313 36 / 5878

npo-kompetenz@wu.ac.at

wu.ac.at/npocompetence



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
wu.ac.at

Anreise
U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau
Bus: 82A Station Südportalstraße